# Max-Beckmann-Oberschule

## Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe

# Schulprogramm 2019

# Impressum

**Max-Beckmann-Oberschule** (12 K 03)
Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe
Auguste-Viktoria-Allee 37
13403 Berlin
Tel.: 0049 / (0)30 / 413 40 81 Fax: 0049 / (0)30 413 51 64
schulleitung@m-b-o.net
www.m-b-o.net

Schulleiter: Matthias Holtmann

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** **5**

**1 LEITBILD der Max-Beckmann-Oberschule** **6**

**2 Rahmenbedingungen** **7**

2.1 Umfeld 7

2.2 Schülerschaft 8

2.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 8

2.4 Schulorganisation 8

2.5 Ausstattung 9

**3 Lehr- und Lernprozesse** **10**

3.1 Schulinternes Curriculum 10

3.2 Unterrichtsgestaltung 10

3.2.1 Profilierung des Mittelstufenunterrichts: Die Profilklassen 10

3.2.1.1 Profil 1: Bilinguale Klasse 11

3.2.1.2 Profil 2: Naturwissenschaftlich-mathematische Klasse 11

3.2.1.3 Profil 3: Kunstklasse 12

3.2.1.4 Profil 4: DeutschPLUS-Klassen (Regelklassen) 13

3.2.2 Die gymnasiale Oberstufe 13

3.2.2.1 Einführungsphase (E-Phase) 13

3.2.2.2 Qualifikationsphase (Q-Phase) 14

3.2.3 Fremdsprachen 14

3.2.4 Differenzierung 14

3.2.4.1.1 Differenzierungskonzept DeutschPLUS-Klassen ab 2016/17 16

3.2.4.1.2 Differenzierungskonzept DeutschPLUS-Klassen ab 2019/20 (auf Probe) 17

3.2.4.2 Differenzierungskonzept Profilklasse Naturwissenschaften/Mathematik 18

3.2.4.3 Differenzierungskonzept Profilklasse Kunst ab 2016/17 19

3.2.4.4 Differenzierungskonzept bilinguale Profilklasse ab 2016/17 20

3.2.4.5 Differenzierungskonzept GE-Klassen ab 2017/18 21

3.2.5 Methodeneinsatz 22

3.3 Lernförderliches Klima 22

3.3.1 Lernumgebung 22

3.3.2 Klassenmanagement: Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen 23

3.4 Systematische Förderung: Berufsorientierung 24

3.5 Sprachbildung 24

3.6 Lernen im teilgebundenen Ganztag: Zeitstrukturmodell 25

**4 Schulkultur 26**

4.1 Inklusion 26

4.2 Schule als Lebensraum: Demokratieerziehung/LdE 26

4.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler 28

4.4 Kooperationen 29

4.4.1 Kooperationen mit Schulen 29

4.4.2 Kooperationen mit Partnerschulen im Ausland 29

4.4.3 Kooperationspartner Wirtschaft 29

4.4.4 Kooperationspartner Kultur 30

4.4.5 Kooperationspartner im Kiez 31

4.5 Wettbewerbe 31

**5 Schulmanagement 32**

5.1 Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung 32

5.2 Pädagogisches Qualitätsmanagement 33

**6 Professionalität der Lehrkräfte 34**

6.1 Päd. Selbstverständnis/Weiterentwicklung berufl. Kompetenzen 34

6.2 Kommunikation und Kooperation 34

**7 Qualitätsentwicklung 35**

7.1 Lernende Organisation: Initiierung eines Wissensmanagements 35

7.2 Interne Evaluation 35

7.2.1 Anmeldungen für den 7. Jahrgang 35

7.2.2 Leistungen bei Stufenübergängen 36

7.3 Externe Evaluation: Leistungsdaten 36

**8 Ergebnisse und Wirkungen 37**

8.1 Schullaufbahn 37

8.2 Kompetenzen 37

8.2.1 Methodenkompetenz 37

8.2.2 Medienkompetenz 37

**Anhang 40**

# Vorwort

Das vorliegende *Schulprogramm 2019* soll ausgehend vom Leitbild der Max-Beckmann-Oberschule (MBO) die Voraussetzungen, Grundzüge und Planungen für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Schule transparent machen. In seiner aktuellen Fassung fußt es einerseits auf der Vorgängerversion von 2012, andererseits kompiliert es die Texte der verschiedenen Schulentwicklungsprojekte, die seit August 2014 in der Schule starteten.

Schulentwicklung ist ein Prozess mit vielen Beteiligten: Dies liegt nicht nur daran, dass die drei großen schulischen Gruppen - Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer - ein sich ständig erneuerndes Interesse an der Modernisierung von Schule haben, sondern auch darin begründet, dass je nach Entwicklungsziel unterschiedliche Arbeitsgruppen und Verantwortliche in sehr unterschiedlichen Konstellationen an diesen Prozessen beteiligt sind.
Schon aufgrund der Dynamik dieser verschiedenen Arbeitsgruppen muss dieses Schulprogramm ein Mosaik aus unterschiedlichen Modulen mit jeweils unterschiedlichem Aktualitätsgrad darstellen. Darunter befinden sich auch einige Dokumente, die z.T. mehrmals im Jahr fortgeschrieben werden. Diese befinden sich im Anhang des Schulprogramms; auf sie wird in den jeweiligen Kapiteln verwiesen.

Die schulspezifischen Inhalte des vorliegenden Schulprogramms sind in Anlehnung an die allgemeinen Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale des *Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin* (*Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft*, 2013) strukturiert. Alle im Schulprogramm erwähnten Maßnahmen werden von entsprechenden Evaluationen begleitet.

Im Anhang zum Schulprogramm finden sich die jeweiligen aktuellen Jahresziele, die in Einklang mit den Schulverträgen stehen, z.T. aber auch über diese hinaus gehen.

Das Schulprogrammteam dankt allen, die bei der Entstehung dieses Dokumentes mitgewirkt haben!

*Matthias Holtmann* (im März 2019)

# 1 LEITBILD der Max-Beckmann-Oberschule

Wir, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern der Max-Beckmann-Oberschule fühlen uns als Gemeinschaft für unser Schulleben verantwortlich. Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem Lernen und Lehren Freude bereiten. Wichtig sind dabei: Freundschaft und Vertrauen, Höflichkeit und Fairness, Weltoffenheit und Wertschätzung von Vielfalt.

Das gemeinsame Lernen und Lehren wird von allen Beteiligten ernst genommen: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Fach- und Allgemeinwissen orientiert an den Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler. Von ihnen wird eigenständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten erwartet.

Die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule ist für uns Voraussetzung für einen erfolgreichen Lern- und Erziehungsprozess.

Wir streben eine hohe Unterrichtsqualität an, nutzen zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen sowohl neue als auch bewährte Methoden und überprüfen regelmäßig die Ergebnisse. Dabei soll Fröhlichkeit unseren Schulalltag bestimmen.

Soziales Lernen ist ein Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit. Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern unabdingbare soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und friedfertige Konfliktlösung. Wir erwarten, unterstützen und wertschätzen soziales Engagement.

Unsere Schule ist auch ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung. Beim Erproben neuer Tätigkeiten, gerade auch im naturwissenschaftlichen, handwerklichen und künstlerischen Bereich, und beim Erleben der wachsenden eigenen Fähigkeiten können unsere Schülerinnen und Schüler ihre Persönlichkeit stärken und neue Perspektiven für sich entdecken.

Wir vermitteln Grundlagenwissen zur Vorbereitung auf Berufsleben und Studium und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten praxisgerecht anzuwenden und für ihre weitere Entwicklung zu nutzen.

Wir legen Wert auf den Erwerb sprachlicher Kompetenzen. Mit unseren fremdsprachlichen Angeboten – Englisch (auch bilingualer Geschichts- und Erdkundeunterricht), Französisch, Latein und Spanisch – öffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern die Sicht auf andere Kulturen.

Unser Ziel ist es, Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit und Zuversicht in unseren Schülerinnen und Schülern anzulegen.

*(Beschluss Schulkonferenz: 25.02.2016)*

# 2 Rahmenbedingungen

Die MBO befindet sich in Berlin im Ortsteil des gleichnamigen Bezirkes Reinickendorf.

Die Schule liegt etwa acht Gehminuten vom U-Bahnhof Scharnweberstraße und zehn Gehminuten vom S-Bahnhof Eichborndamm entfernt. Zudem befindet sich an der Ecke Eichborndamm/Auguste-Viktoria-Allee eine Bushaltestelle der Linie 221 und ca. 50m vom Schulgebäude entfernt die der Linie 125. Insgesamt ist die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr also sehr günstig.

## 2.1 Umfeld

Die Schule befindet sich als einzige Oberschule im Zentrum des Auguste-Viktoria-Quartiers, das mit seinen etwa 23.000 Bewohnerinnen und Bewohnern von zahlreichen soziokulturellen Herausforderungen geprägt ist. Alle drei im Quartier liegenden Grundschulen, die mit der MBO kooperieren, sind im Bonus-Programm. Die MBO bildet jedoch dieses Umfeld nur eingeschränkt ab, da nur etwa ein Drittel der Schülerschaft aus den umliegenden zwei Postleitzahl-Gebieten stammt. Der Einzugsbereich der Schule reicht weit über diese nähere Umgebung und die Grenzen Reinickendorfs hinaus: Pankow und Mitte (Wedding), aber vereinzelt auch Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick, Charlottenburg oder Spandau sind Herkunftsbezirke unserer Schülerinnen und Schüler. Die MBO nimmt mit mehreren Initiativen an dem seit April 2016 im Kiez aktiven Quartiersmanagement teil und ist somit einer der Aktivposten im sogenannten *Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept* (IHEK) des Kiezes.

Die MBO zählt seit mehreren Jahren zu den beliebtesten und nachgefragtesten Schulen Berlins, denn die Bewerberzahlen sind nicht selten doppelt so hoch wie die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze. Dies war nach einer Elternbefragung im Jahr 2015 u. a. darauf zurückzuführen, dass Eltern das Angebot einer ISS mit gymnasialer Oberstufe sehr schätzen und dass eine Unterversorgung an Schulen dieses Schultyps existiert. Bei einer erneuten Befragung im Jahr 2018 hat sich das Bild gewandelt. Nun wurden als Gründe vor allem der gute Ruf der Schule, Empfehlungen durch Freunde/Bekannte und der Besuch von Infoveranstaltungen angegeben. Gleichzeitig deuten Indikatoren wie die stetig anspruchsvoller werdende Mindestnote bei der Zulassung (zuletzt 2,0), die hohe Anzahl der Geschwisterkinder, die weiten Fahrwege, die manche Kinder in Kauf nehmen, und auch die hohe Anzahl ehemaliger Schülerinnen und Schüler unter den Eltern auf eine große Wertschätzung der pädagogischen Arbeit der Schule hin.

Mehrheitlich stammen die Schülerinnen und Schüler der MBO aus Familien, bei denen beide Elternteile berufstätig sind, meistens als Facharbeiterinnen oder Facharbeiter. Diese Familien begleiten das Schulleben durchaus leistungsorientiert und engagiert, sie hinterfragen das Schulgeschehen tendenziell weniger und unterstützen die erzieherische Arbeit. Die Beteiligung der Eltern am Schulgeschehen ist gering. Der Anteil der Familien mit nichtdeutscher Herkunft liegt bei insgesamt ca. 30%.

Vor Herausforderungen sieht sich die Schule durch die bevorstehende Stadtentwicklung im Bereich des sogenannten Kurt-Schumacher-Quartiers gestellt. Hier sollen nach Rückbau des Flughafen Tegels mindestens 10.000 neue Wohnungen, jedoch nur eine neue Oberschule entstehen. Zudem sah der Bebauungsplan eine Überbauung der von der MBO stark genutzten Sportaußenflächen am Uranusweg vor. Die geplanten Ausweichflächen werden den Schulweg der Schülerinnen und Schüler erheblich verlängern. Die MBO ist sehr präsent bei den Planungsvorhaben und hat sich beim *Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept* (ISEK) stark eingebracht. Ein Projektantrag, der den gemeinsamen Umbau der benachbarten Bibliothek zum Inhalt hat, soll der Raumnot der Schule begegnen und wurde von der Schule in Kooperation mit dem Kulturamt Reinickendorf projektiert.

## 2.2 Schülerschaft

Die MBO besuchen knapp 1000 Schülerinnen und Schüler, die von etwa 90 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Etwa 630 Schülerinnen und Schüler gehören der Mittelstufe an, die anderen besuchen die gymnasiale Oberstufe. In der Regel kommen über 40% der Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen mit einer Gymnasialempfehlung von den über dreißig verschiedenen Grundschulen an die MBO. Über 50% der Absolventen der Mittelstufe an unserer Schule wechseln nach der 10. Klasse in die gymnasiale Oberstufe und absolvieren bei uns die Abiturprüfung. Etwa 90% der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe verlassen die Schule mit dem Abitur.

## 2.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An der MBO arbeiten im Schnitt etwa 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unter ihnen etwa 10 Referendarinnen und Referendare, fünf Sonderpädagoginnen, eine Erzieherin, zwei Erzieher und eine Werkstattleiterin. In der Schulverwaltung arbeiten zwei Sekretärinnen und ein Verwaltungsleiter. Das Lehrerkollegium hat sich in den letzten Jahren deutlich verjüngt, sodass mittelfristig nur wenige Pensionierungen zu erwarten sind. Eine große Fluktuation entsteht jedoch altersbedingt durch die Familienplanung der jungen Kolleginnen und Kollegen und - bedingt durch die Einstellungssituation der letzten Jahre - eine zunehmende Anzahl von Kolleginnen und Kollegen, die an Arbeitsplätze in der Nähe ihrer jeweiligen Familie zurück ziehen wollen, nicht selten in andere Bundesländer. In den letzten Jahren wurden fast alle Funktionsstellen neu besetzt.

## 2.4 Schulorganisation

Die MBO - damals noch Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe - wurde im Schuljahr 2006/2007 eine Ganztagsschule. Ein rhythmisierter Ganztagsbetrieb konnte allerdings nicht umgesetzt werden und noch immer fehlen die entsprechenden Räumlichkeiten, um ein vielgestaltiges außerunterrichtliches Angebot verlässlich umsetzen zu können. Mit der Schulstrukturreform wurde die MBO im Schuljahr 20011/12 zu einer Integrierten Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe, die in einem teilgebundenen Ganztagsbetrieb organisiert ist. Selbstverständlich ist für alle Kinder, die täglich eine Ganztagsbetreuung wünschen, eine solche gewährleistet: Neben zahlreichen Arbeitsge-

meinschaften gibt es für alle Jahrgänge eine tägliche Unterstützung bei Hausaufgaben in der Schulstation und eine individuelle Lernförderung durch qualifizierte Studentinnen und Studenten.

Für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler im Ganztagesbetrieb verfügt die MBO neben der von ehrenamtlich tätigen Freunden der Schule organisierten Cafeteria über eine Mensa, sodass eine Essensversorgung durch einen Caterer gewährleistet ist.

## 2.5 Ausstattung

Der Unterricht findet in einem teilmodernisierten Altbau von 1907/1930 und einem Pavillongebäude von 1991 statt. Auf dem weitläufigen, begrünten Gelände mit Altbaumbestand befinden sich neben einer großen 2012 renovierten Sporthalle ein großer Schulgarten, die Werkstätten der AG *solartec* und vielseitige Sportbereiche (Tischtennisplatten, Fußballtore, Slackline, Basketballanlage, Beachvolleyballfeld, Sportkiste mit Kleingeräten).

Die Integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe wird sechszügig organisiert und verfügt über 66 anrechenbare Unterrichtsräume. Um die etwa 1000 Schülerinnen und Schüler idealtypisch zu beschulen, müssten 72 Unterrichtsräume zur Verfügung stehen (Aussage Schulamt vom 17. März 2017). Mit diesen vorhandenen Räumlichkeiten lassen sich oft erst nach dem Regelunterricht Arbeitsgemeinschaften organisieren. Viele Räume sind seit Jahren nicht mehr renoviert worden, zahlreiche Unterrichtsräume wie auch die Flure des Pavillongebäudes wurden durch Elterninitiativen malerisch überarbeitet.

Die Ausstattung der Fachräume ist vor allem im Bereich der Naturwissenschaften noch nicht befriedigend, dies soll aber im Sommer 2019 nach einer langwierigen Renovierung von fünf Nawi-Räumen sowie des Vorbereitungsraumes (R114) verändert sein.
Für den Sportunterricht stehen eine kleine und eine große Sporthalle zur Verfügung; ergänzt wird dieses Angebot durch eine Sportplatzanlage im Uranusweg. Die Sporthallen sind im Winterhalbjahr durch den Fachunterricht bereits ausgelastet. Ein Angebot von Arbeitsgemeinschaften aus dem Bereich Sport ist nur durch die Kooperation mit benachbarten Grundschulen möglich.
Die MBO verfügt über zwei Computerräume, ca. 40 (Apple-)Notebooks,12 Tablet-PCs und 70 Tablets für den Einsatz im Unterricht. 14 interaktive Smartboards und zwei interaktive Panels sind in den Räumen verschiedener Fachbereiche installiert, ebenso zahlreiche weitere Beamer und Flachbildschirme in Decken- bzw. Wandmontage. Ende 2018 verfügten durch den Einsatz von Medienwagen nahezu alle Unterrichtsräume über digitale Projektions-/Präsentationsmöglichkeiten. In den meisten Räumen ist WIFI zu empfangen, der Internetzugang der Schule ist jedoch auch nach der Erhöhung der Netzkapazitäten im April 2018 dramatisch disproportional zum Bedarf.

# 3 Lehr- und Lernprozesse

## 3.1 Schulinternes Curriculum

Die *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie* veröffentlichte im Jahr 2015 den vom *Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg* (LISUM) neu erarbeiteten *Berliner Rahmenlehrplan 1-10*. Dessen fachspezifischen Vorgaben und Innovationen (Rahmenlehrplan Teil C) wurden von den Fachbereichen der MBO mit den bisherigen Curricula abgeglichen und in ein neues, aktualisiertes und den schulspezifischen Gegebenheiten angepasstes pädagogisches Handlungskonzept überführt. Dieses schulinterne Curriculum ist seit dem Schuljahr 2017/18 in allen Fächern unterrichtswirksam.
Inhaltliche Vernetzungen zwischen den Fachbereichen und deren Jahrgangsstufen sind ebenfalls bei den *Übergreifenden Themen* der *Fachübergreifenden Kompetenzentwicklung* (Rahmenlehrplan Teil B) vereinbart worden. Eine exaktere zeitliche Koordinierung der Themen auf der Ebene von Halbjahren bzw. Quartalen wird angestrebt.
Die Sprachbildung soll an der MBO durch die Entwicklung eines entsprechenden Konzepts zur systematischen Förderung in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören vorangetrieben werden (Näheres siehe 3.5).

Die ersten Erfahrungen mit dem neuen schulinternen Curriculum wurden mit Abschluss des Schuljahres 2017/18 fachintern evaluiert. Daraus resultierende Notwendigkeiten zur Modifikation flossen und fließen im Sinne einer dynamischen Fortschreibung in das Curriculum ein.

## 3.2 Unterrichtsgestaltung

### 3.2.1 Profilierung des Mittelstufenunterrichts: Die Profilklassen

Im Rahmen der Ausgestaltung der MBO zur Integrierten Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe sieht die Schulgemeinschaft die Verschiedenartigkeit unserer Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf Herkunft, Begabung, Persönlichkeit und Interessen als Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit.

Zur Vielfalt unserer Schule gehören sowohl die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Förderprognosen, denen prinzipiell alle an einer Berliner Schule möglichen Schulabschlüsse offen stehen, sowie auch die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern mit verschiedenen Förderschwerpunkten, die sowohl integrativ als auch inklusiv beschult werden. Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler in ihren besonderen Begabungen und Talenten zu fördern und durch differenzierte Angebote darin zu unterstützen, ihr Leistungspotenzial bestmöglich zu entwickeln.

In Hinblick auf dieses Ziel wurden vier Typen von Profilklassen eingerichtet:

### 3.2.1.1 Profil 1: Bilinguale Klasse

Seit 1999 gibt es einen **bilingualen Zug Deutsch-Englisch** an unserer Schule. In der 7. und 8. Klasse lernen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler drei Stunden länger Englisch und ab der 8. Klasse werden Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde in englischer Sprache unterrichtet.
Wir tragen damit unserem Anspruch Rechnung, eine weltoffene Schule zu sein, die ihre Schülerinnen und Schüler auf das Leben in einer globalisierten Welt gründlich vorbereitet. Auslandsaufenthalte (z. B. durch eine Reise nach England) und die Möglichkeit, das Cambridge-Certificate zu erwerben, ergänzen das fremdsprachliche Profil der MBO.
Die MBO ist *Erasmus*+Schule und damit mit vielen europäischen Schulen vernetzt (siehe 4.4.2). Auch damit wird die MBO ihrem Anspruch gerecht, weltoffen und international zu denken und zu handeln.

Für die Aufnahme in die bilinguale Klasse gilt ein von der Senatsschulverwaltung genehmigtes Aufnahmeverfahren. So wird neben der Berücksichtigung der Leistungen in den Fächern Englisch und Deutsch auch ein kurzes Aufnahmegespräch in englischer Sprache durchgeführt.

| | | |
|---|---|---|
| **Aufnahmekriterien:** | Förderprognose | 30% |
| | Noten Englisch (x2) + Deutsch | 40% |
| | Aufnahmegespräch | 30% |

Das Aufnahmegespräch wird von einer Fachkollegin oder einem Fachkollegen durchgeführt und anschließend nach festgelegten einheitlichen Kriterien beurteilt. Die Auswahl erfolgt nach dem hierarchischen Prinzip, d. h. die 26 Punktbesten werden in die bilingual profilierte Klasse aufgenommen. Die nicht berücksichtigten Schülerinnen und Schüler nehmen am Auswahlverfahren der anderen Klassen teil, sofern das bei der Anmeldung gewünscht wird.

### 3.2.1.2 Profil 2: Naturwissenschaftlich-mathematische Klasse

Die MBO hat die naturwissenschaftliche Profilierung in einer Klasse eingerichtet, da gerade die Naturwissenschaften ein ganzheitliches Arbeiten (Ausprägung von Fach-, Selbst- und Methodenkompetenz) ermöglichen. Wichtig ist, dass Schülerinnen und Schüler kreativ denken, forschen, planen, verändern können und dürfen und durch das Arbeiten in Teams soziale Kompetenz erlangen.

Durch den Unterricht in dieser Profilklasse wollen wir die Interessen der Schülerinnen und Schüler wecken bzw. aufgreifen und sie mit unterschiedlichen Methoden und Materialien an das naturwissenschaftliche Lernen heranführen. Wir wollen ihnen den produktiven Umgang mit der Wissenschaft der Gegenwart ermöglichen und sie erziehen, Verantwortung für ihr Lernen und Handeln zu übernehmen. Ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit wird in der Einführung des Praxislernens liegen. Studierende, ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie auch außerschulische Experten bereichern dabei den Unterricht genauso wie die außerunterrichtliche Tätigkeit. Berufsorientiert wollen wir die Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen weiter ausbauen, wie z. B. mit dem In-

stitut für Physik der Humboldt-Universität zu Berlin und der Beuth-Hochschule. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern auf der Basis einer wissenschaftlichen und ethischen Grundbildung vorrangig eine allgemeine Studierfähigkeit zu vermitteln und sie so auf die großen Anforderungen der modernen Wissensgesellschaft vorzubereiten.

| | | |
|---|---|---|
| **Aufnahmekriterien:** | Förderprognose | 50% |
| | Notensumme Mathe/NaWi | 50% |

Die Auswahl erfolgt nach dem hierarchischen Prinzip, d. h. die 26 Punktbesten werden in die naturwissenschaftlich-mathematisch profilierte Klasse aufgenommen. Die nicht berücksichtigten Schülerinnen und Schüler nehmen am Auswahlverfahren der anderen Klassen teil, sofern das bei der Anmeldung gewünscht wird.

### 3.2.1.3 Profil 3: Kunstklasse

In Verpflichtung gegenüber unserem Namensgeber Max Beckmann und mit Verweis auf die langjährigen Kompetenzen und die Leistungsfähigkeit des Fachbereiches Bildende Kunst hat sich das Kollegium der Schule vor Beginn des Schuljahres 2011/2012 darauf geeinigt, eine Profilklasse Kunst einzurichten. Für die Profilklasse Kunst gelten besondere Aufnahmekriterien, die von der Senatsschulverwaltung genehmigt sind.

Das künstlerische Profil soll verstärkt zur ganzheitlichen Bildung beitragen, indem es die harmonische Ausbildung von Verstand und Gefühl, von analytischem Denken und Sensibilität sowie von Logik und Intuition anstrebt. Ziel des erweiterten Unterrichtsangebotes ist die prozess- und ergebnisorientierte künstlerische Gestaltung in ihren Möglichkeiten und in ihrer Komplexität kennenzulernen und zu erproben. Der Lernprozess in diesem Profil stärkt die Fähigkeit der Jugendlichen, Wirklichkeit in unterschiedlicher Weise wahrnehmen, erleben, deuten und in erster Linie gestalten zu können.
Die Arbeitsweise im Fach Bildende Kunst ermutigt Schülerinnen und Schüler zu divergierendem Denken, das zielgerichtet oder experimentierend tradierte Denk- und Handlungsweisen aufhebt und für Kreativität unverzichtbar ist. Dabei werden Ideenvielfalt, Flexibilität, Originalität, Problembewusstsein und Genussfähigkeit weiter entwickelt.
Das Profil fördert und fordert künstlerische Interessen, Begabungen und Fähigkeiten. Es verbindet die Erweiterung des Repertoires an künstlerischen Techniken mit der Vertiefung der Urteilsfähigkeit über künstlerische Prozesse und Ergebnisse. Hierbei werden insbesondere auch die kommunikativen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gefördert.
Entdeckendes, handlungsorientiertes und sinnlich-anschauliches Lernen als auch die theoretische Auseinandersetzung mit den Künsten unterstützen die Jugendlichen bei ihrer Suche nach der eigenen Identität. Das Profil gibt ihnen Raum und Zeit dafür, eigene Erfahrungen, Gedanken und Stimmungen selbstbewusst auszudrücken. Es dient somit in besonderem Maße der gesteuerten Entwicklung von verbaler und nonverbaler Kommunikationsfähigkeit.

Das Profil fördert sowohl Toleranz gegenüber der Vielfalt menschlicher Individualität als auch kultureller Erscheinungen. Die hier benannten Kompetenzen und Entwicklungsschwerpunkte stellen

eine wichtige Grundlage im Hinblick auf einen gewünschten Übergang in die gymnasiale Oberstufe unserer Schule dar.

| | | |
|---|---|---|
| **Aufnahmekriterien:** | Förderprognose | 25 % |
| | Noten Deutsch/Kunst | 25 % |
| | Aufnahmegespräch (Kunstmappe) | 50 % |

Das Aufnahmegespräch wird von einer Fachkollegin oder einem Fachkollegen durchgeführt und anschließend nach festgelegten einheitlichen Kriterien beurteilt. Es werden hierbei Werke aus schulischer und häuslicher Produktion sowie zwei kanonische Kunstwerke betrachtet. Die Auswahl erfolgt nach dem hierarchischen Prinzip, d. h. die 26 Punktbesten werden in die Kunst profilierte Klasse aufgenommen. Die nicht berücksichtigten Schülerinnen und Schüler nehmen am Auswahlverfahren der anderen Klassen teil, sofern das bei der Anmeldung gewünscht wird.

#### 3.2.1.4 Profil 4: DeutschPLUS-Klassen (Regelklassen)

Auswahlkriterium für die DeutschPLUS-Klassen (paralleler Sprachgebrauch: Regelklassen) ist die Förderprognose der Grundschule oder das Ergebnis des Losverfahrens. Die Schülerinnen und Schüler der DeutschPLUS-Klassen erstellen sich eine individuelle Fachzusammenstellung durch die Wahl der Wahlpflichtkurse. Die Profilstunden werden in den einzelnen Jahrgängen flexibel eingesetzt. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 werden zwei zusätzliche Unterrichtsstunden im Fach Deutsch unterrichtet, um gezielt die Sprachkompetenz zu fördern und somit die Basis für ein erfolgreiches Lernen in allen Fächern zu bilden. Außerdem erhalten die DeutschPLUS-Klassen im Fach Geschichte/Sozialkunde in den Jahrgängen 7-9 eine und im zehnten zwei zusätzliche Unterrichtsstunden. In der 9. Klassenstufe wird das Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik um eine weitere Stunde erweitert, um die Schülerinnen und Schüler im Bereich der Berufsorientierung und speziell auf das am Ende des 9. Jahrganges stattfindende Betriebspraktikum vorzubereiten.

### 3.2.2 Die gymnasiale Oberstufe

#### 3.2.2.1 Einführungsphase (E-Phase)

Die E-Phase (11. Jahrgang) der MBO besuchen sowohl hausinterne Schülerinnen und Schüler als auch Jugendliche, die für die Absolvierung der gymnasialen Oberstufe zur MBO wechseln. Für sie alle gelten dabei natürlich dieselben Voraussetzungen für den Besuch der E-Phase: ein erworbener MSA an einer Integrierten Sekundarschule, wobei

- in mindestens drei Fächern, darunter zwei aus Deutsch, Mathematik und Englisch, der Unterricht auf E-Niveau besucht worden ist und hier mindestens befriedigende Leistungen erzielt wurden
- der Durchschnitt aus allen Fächern nicht schlechter als 3,0 ist.

Der Unterricht der E-Phase findet in den Fächern Deutsch, Englisch, Physik, Chemie, Biologie und Sport im Klassenverband statt. Geschichte und Erdkunde sowie Kunst bzw. Musik und die zweite

Fremdsprache werden klassenübergreifend in Kursen unterrichtet. Für das Schuljahr 2018/19 wurden insgesamt vier Klassen eingerichtet.

Bei der Anmeldung für die E-Phase gilt es für die Bewerberinnen und Bewerber, folgende Entscheidungen nach individuellen Präferenzen zu treffen:

- Wahl der zweiten Fremdsprache
  - Latein (ab Klasse 7 und 9)
  - Französisch (ab Klasse 7)
  - Spanisch (ab Klasse 7, 9 und Anfänger ab Klasse 11)

- Wahl zwischen Kunst und Musik
- Wahl zweier Wahlpflichtkurse.

#### 3.2.2.2 Qualifikationsphase (Q-Phase)

Die Q-Phase, die nach erfolgreicher Absolvierung mit dem Erhalt der allgemeinen Hochschulreife (dem Abitur) endet, umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13. Sie wird im Schuljahr 2018/19 von ca. 280 Schülerinnen und Schülern besucht.
Zzgl. zur Wahl zweier Leistungskurse können die Schülerinnen und Schüler neben den üblichen Grundkursen auch die Fächer Philosophie, Psychologie und Darstellendes Spiel belegen.
Im Sommerkursprogramm (siehe 3.3.1) können die Zwölftklässlerinnen und -klässler an Studienreisen zu europäischen Zielen oder an einem Studien-/Berufsorientierungsprogramm (z. B. Betriebsbesichtigungen, Universitätsbesuche, Bewerbungstraining usw.) teilnehmen.

### 3.2.3 Fremdsprachen

Folgende Fremdsprachen werden an der MBO angeboten:

| | |
|---|---|
| 1. Fremdsprache: | · Englisch |
| 2. Fremdsprache: | · Französisch ab Klasse 7 oder 11 |
| | · Latein ab Klasse 7 oder 9 (Zusatzangebot *Italienisch-AG*) |
| | · Spanisch ab Klasse 7, 9 oder 11 |

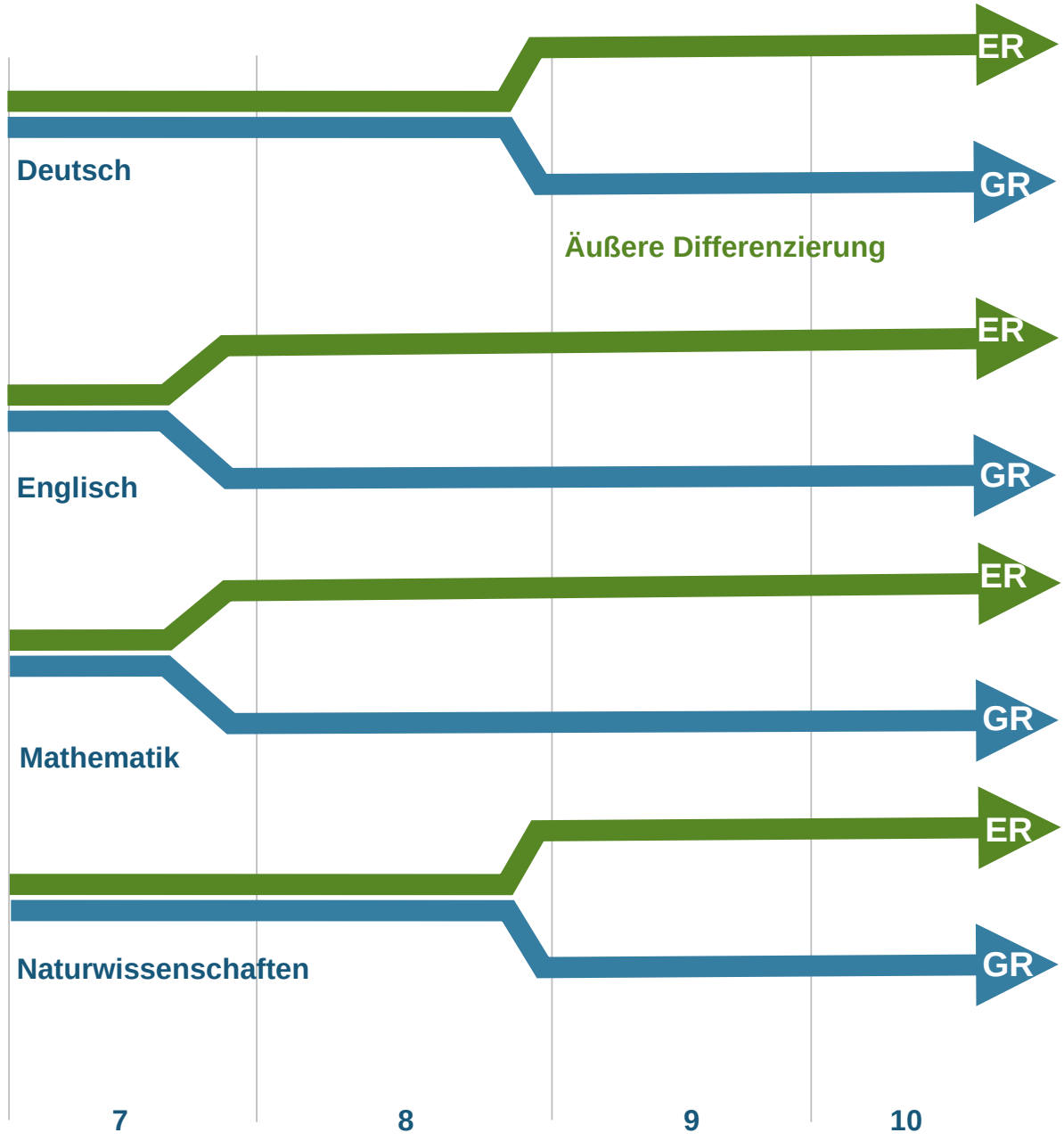
### 3.2.4 Differenzierung

Grundlage der Differenzierungskonzepte ist der § 27 Sek I – VO (1), nach dem die Fächer Mathematik, Deutsch, erste Fremdsprache und eine Naturwissenschaft in den Jahrgangsstufen 7 und 8 bzw. 9 und 10 auf mindestens zwei Anforderungsniveaus (E/G) zu gestalten sind.

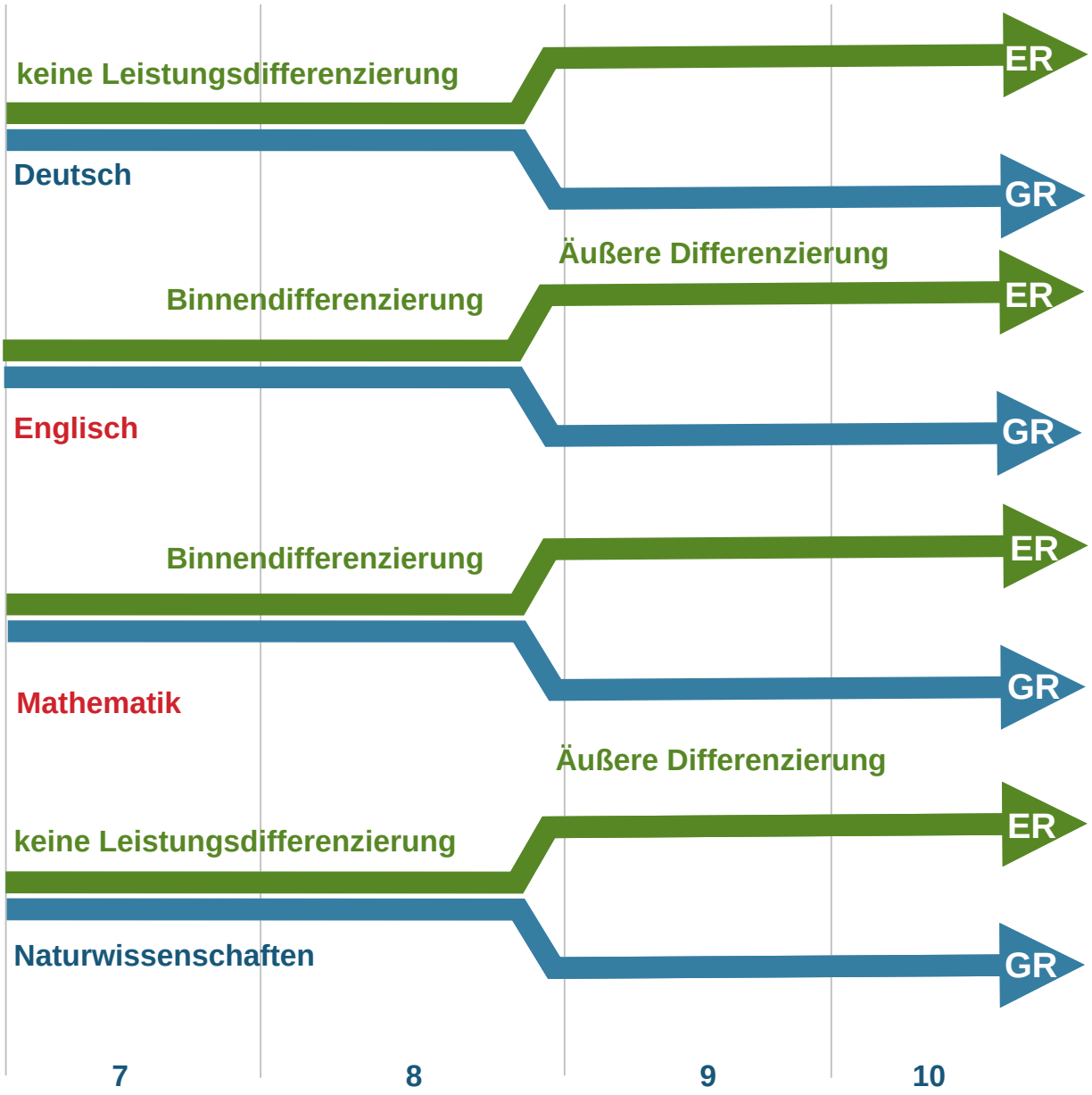
Die Erarbeitung und Erprobung eines neuen Differenzierungskonzepts war ein Entwicklungsschwerpunkt im letzten Schulprogramm 2012. Die Schulkonferenz der MBO hat auf Empfehlung der Gesamtkonferenz 2017 beschlossen, die 2012 eingeführte äußere Differenzierung auf bis zu fünf Anforderungsniveaus abzuschaffen und bei äußerlicher Differenzierung lediglich parallele ER- und GR-Kurse mit geringerer Kursfrequenz einzurichten.
Diese äußere Differenzierung bedingt nicht notwendigerweise eine homogene Lerngruppenkonstellation. Auch hier sind vielfältige Formen der individualisierten Unterrichtsgestaltung zwingend notwendig. Die Individualisierung im Anforderungs- und Leistungsniveau sowie in der verwendeten Sozialform unter Berücksichtigung des Förderstatus, des Lerntempos, des Interesses, der Begabung, des Lernstils und die Arbeit mit gestuften Lernhilfen ist immer grundlegend. In mehreren Jahrgangsstufen und Profilklassen wurde nach intensiven Diskussionen in den Fachschaften ein Modell zur Binnendifferenzierung favorisiert und von der Schulkonferenz 2017 (sowie 2019) beschlossen. Die dadurch entstehende Gliederung soll es ermöglichen, dass im Doppeljahrgang 7 und 8 die Entwicklung eines sozialen Miteinanders im Klassenverband erleichtert wird, während im Doppeljahrgang 9/10 durch die Gliederung in GR- und ER-Niveaus eine möglichst zielgenaue fachliche Vorbereitung auf die angestrebten schulischen Abschlüsse erfolgt. Dies gilt insbesondere in den DeutschPLUS-Klassen, die über eine besonders heterogene Ausgangslage verfügen. Klassen, in denen Kinder mit dem individuellen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ aufgenommen werden, bleiben in allen Unterrichten im Klassenverband (Ausnahme: Wahlpflichtunterrichte).

Die folgenden Grafiken geben einen Überblick über die Differenzierungsmuster der einzelnen Jahrgänge und Klassen. Unter 3.2.4.1.2 wird ein Differenzierungskonzept wiedergegeben, das ab dem Schuljahr 2019/20 für zwei Jahre auf Probe eingeführt und anschließend evaluiert werden soll (s. Beschluss Gesamtkonferenz vom 19. März 2019).

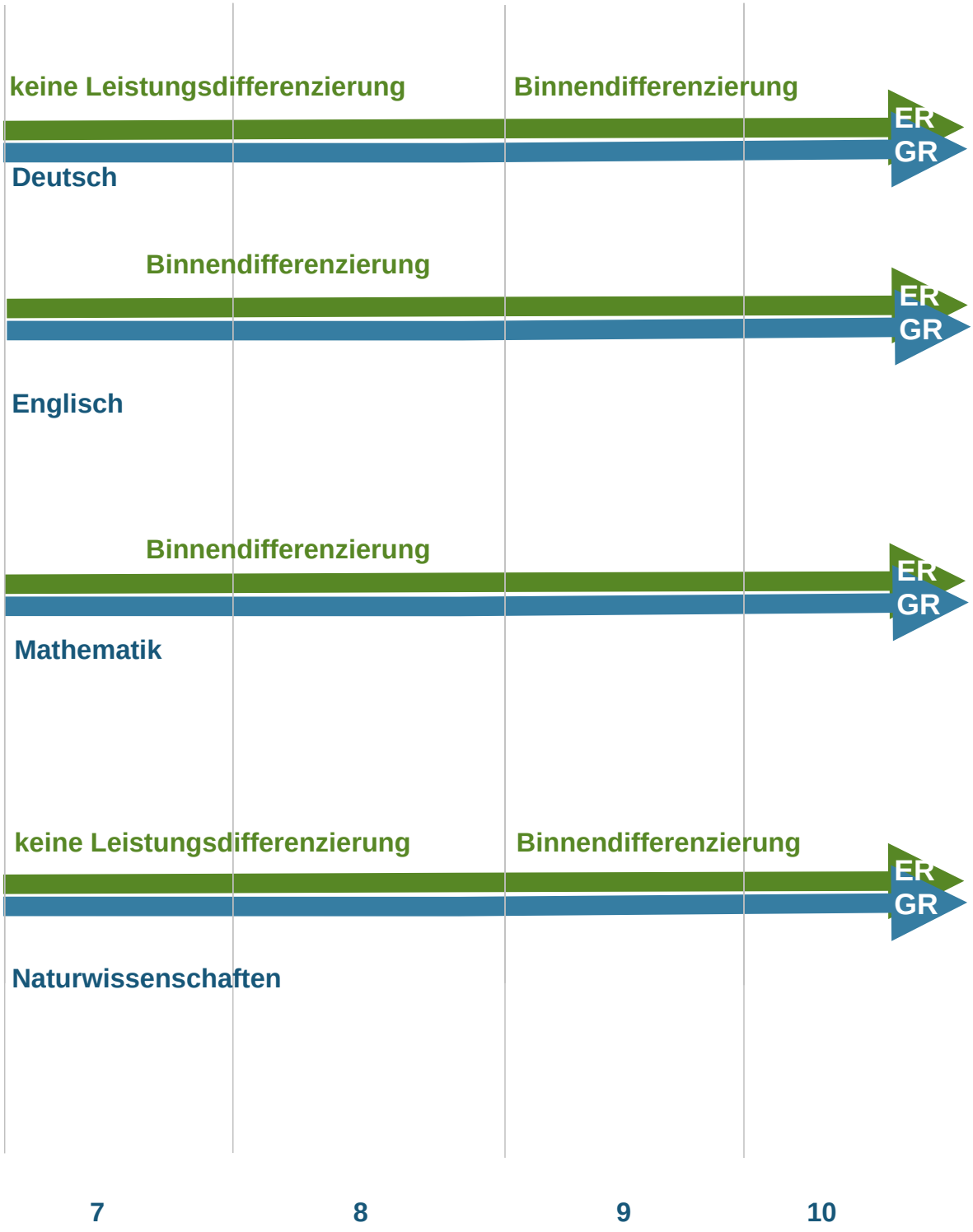
### 3.2.4.1.1 Differenzierungskonzept DeutschPLUS-Klassen ab 2016/17

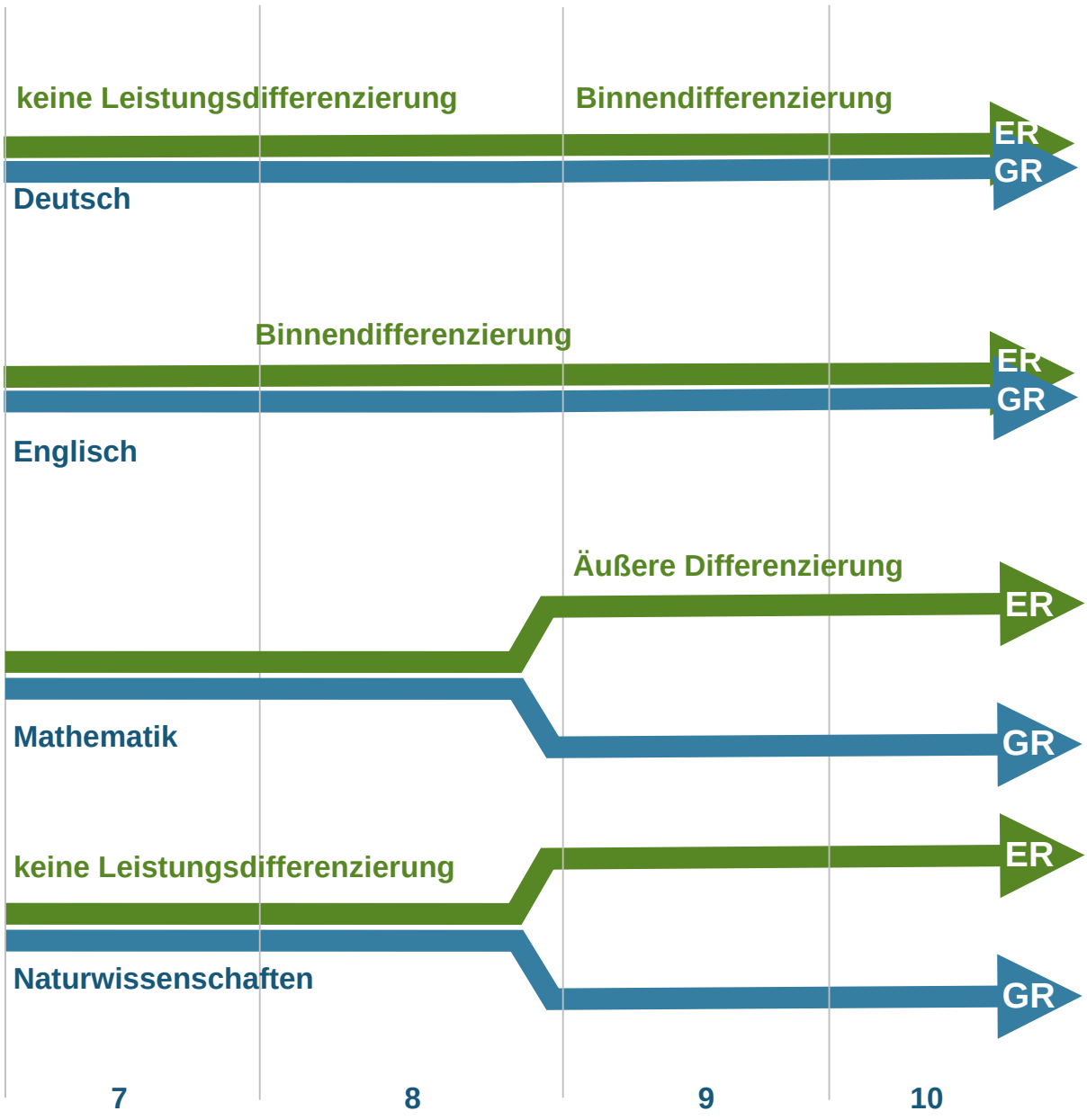


### 3.2.4.1.2 Differenzierungskonzept DeutschPLUS-Klassen ab 2019/20 (auf Probe)



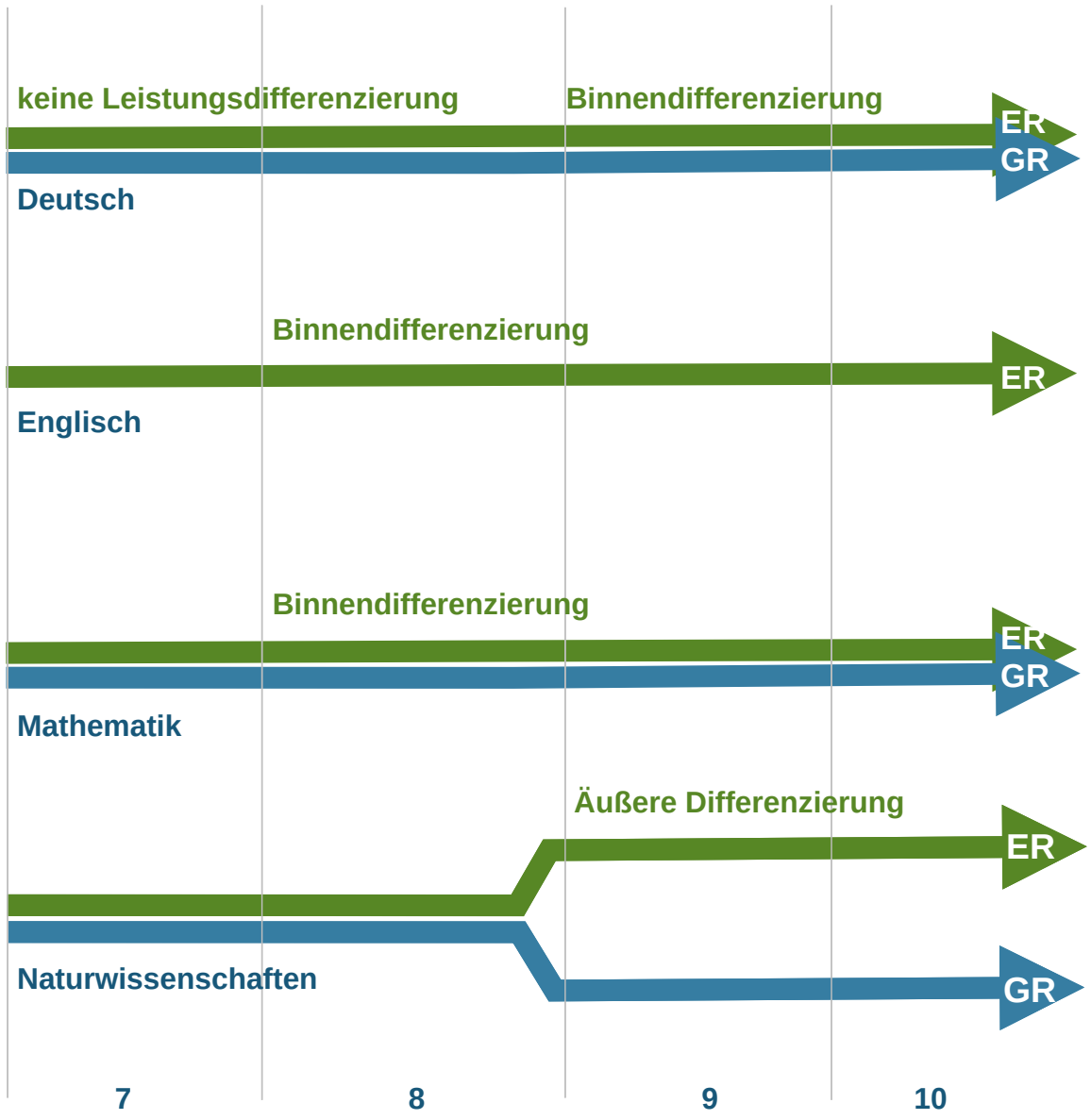
### 3.2.4.2 Differenzierungskonzept Profilklasse Naturwissenschaften/Mathematik



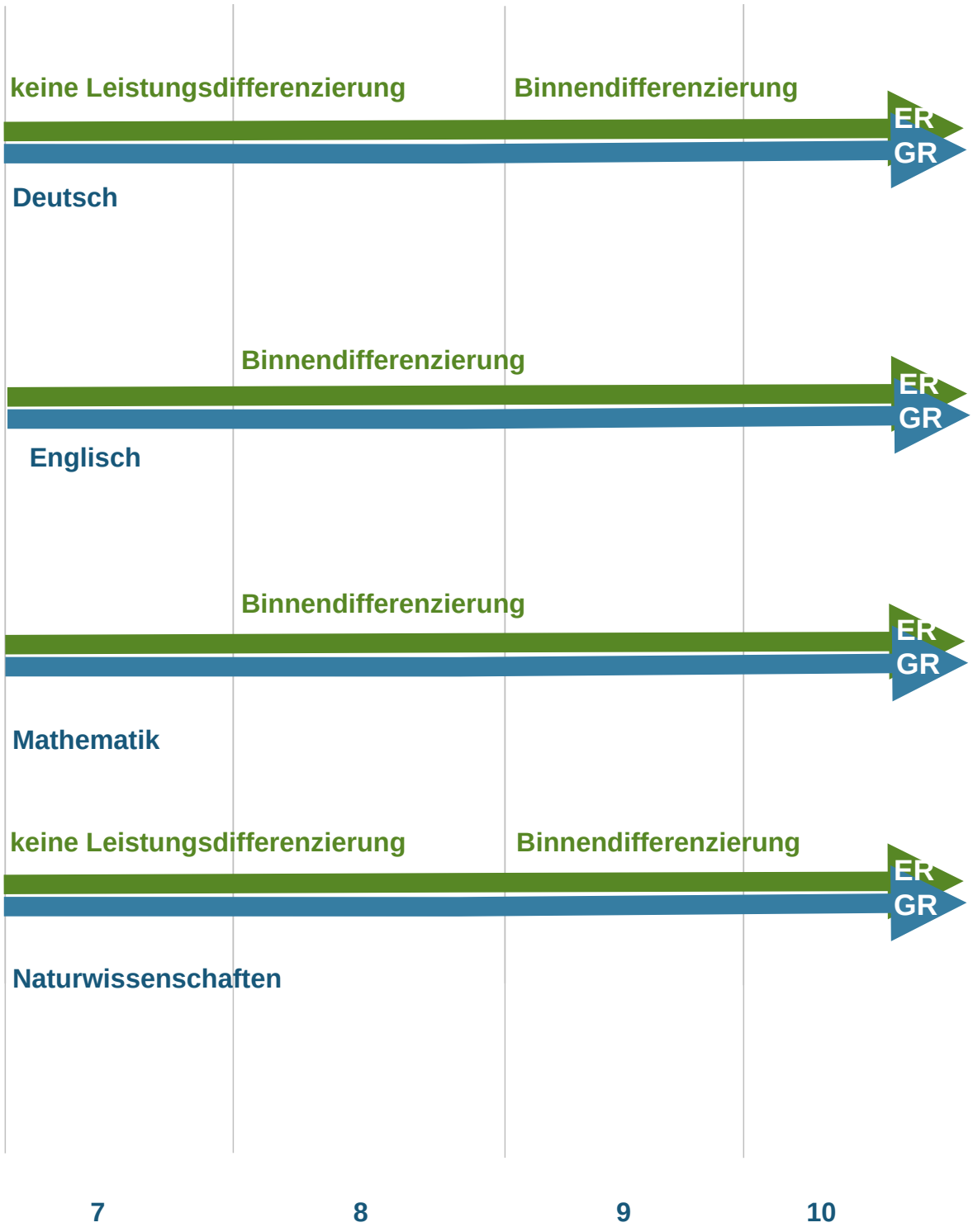



### 3.2.4.3 Differenzierungskonzept Profilklasse Kunst ab 2016/17

### 3.2.4.4 Differenzierungskonzept bilinguale Profilklasse ab 2016/17



### 3.2.4.5 Differenzierungskonzept GE-Klassen ab 2017/18



### 3.2.5 Methodeneinsatz

Guter Unterricht zeichnet sich in seinen Lehr- und Lernprozessen u. a. durch einen angemessenen, variantenreichen, strukturierten und zielgerichteten Einsatz unterschiedlicher Methoden aus.
Um die bereits existierende Güte und Vielfalt verwendeter Methoden in ihrer Wirksamkeit zu erhöhen und in ihrer Kumulation zu systematisieren, steht im Schuljahres 2018/19 die Erarbeitung fachspezifischer Methodencurricula im Vordergrund. Diese gilt es anschließend fachübergreifend abzustimmen und in einem umfassenden Methodenportfolio zusammenzufassen. Die Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Überprüfung der erreichten methodischen Kompetenzstände unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt im Anschluss.

## 3.3 Lernförderliches Klima

Unsere Schule soll ein Ort sein, an dem sich möglichst alle Mitglieder der Schulgemeinschaft wohlfühlen. Außerhalb, aber auch gerade während des Unterrichts, ist ein Klima erstrebenswert, in dem Schülerinnen und Schüler gerne und respektvoll zusammenkommen und die Möglichkeit haben, aktiv und ungestört lernen zu können.

### 3.3.1 Lernumgebung

Die räumlichen Bedingungen der MBO beschränken die Entwicklungsmöglichkeiten der Schule stark. Vor allem der bauliche Zustand vieler Unterrichtsräume ist noch immer verbesserungswürdig, denn fast alle haben mindestens eine unzureichende Fensterausstattung (viele sind undicht oder blind geworden) und viele keine Möglichkeiten der Verdunkelung. Dennoch konnte durch die malerische Instandsetzung, den Austausch von Bodenbelägen, Bestuhlung und Tafeln sowie die Erneuerung der Beleuchtung in sehr vielen Räumen schon eine Verbesserung erzielt werden. Die malerische Instandsetzung der Flurbereiche und Treppenhäuser wurde 2018 abgeschlossen.
Der Schulhof wird durch eine Schülergruppe kontinuierlich weiterentwickelt, u. a. durch den Einsatz von Mitteln aus Reinickendorfer/Berliner Jugendjurys und aus dem Projektmittelfonds. So wird durch Mitbestimmung der Schülerschaft eine ansprechende Gestaltung des Schulhofes mit ausreichenden Ruhe- und Bewegungsmöglichkeiten erreicht. Durch die Initiative der Schülerinnen und Schüler der SV entstand zudem ein Oberstufenraum im 3. OG. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Schulstation soll bis 2020 ein Schülercafé im UG entstehen (ehem. Fahrradwerkstatt).
Um unseren Schülerinnen und Schülern eine möglichst große Vielfalt an außerschulischen Lernorten anbieten zu können, planen wir jährlich drei Wandertage für die Jahrgänge 7-10. Zusätzlich haben wir das sog. *Sommerkursprogramm* eingerichtet, um auch mehrtägige Reisen zu bündeln, ohne dass es durch die Abwesenheit von Lerngruppen und Lehrkräften immer wieder zu Unterrichtsausfällen kommt. Das Sommerkursprogramm findet regelhaft in der letzten vollen Unterrichtswoche des Schuljahres statt (Ausnahmen wegen des verkürzten vierten Quartals: Schuljahre 2018/19 und 2019/20). Die Jahrgänge 7, 8 und 10 planen im Klassenverband, unterstützt durch die Jahrgangsleitungen, ein Berlin- oder Reiseprogramm, Jahrgang 9 absolviert das Betriebsprakti-

kum, für Jahrgang 11 wird ein Studienorientierungs- und fachliches Vertiefungsprogramm angeboten, während für Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 12 die Möglichkeit besteht, an Fernreisen teilzunehmen. Terminlich bedingte Ausnahmen von diesem gebündelten Reiseprogramm sind die Fahrt zum europäischen Gerichtshof nach Straßburg (Jg. 12), die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz (Jg. 10), die Englandfahrt der bilingualen Lerngruppe (alle zwei Jahre für die Jahrgänge 8/9) und die Paris- und Weimarfahrt (Jg. 11).

### 3.3.2 Klassenmanagement: *Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen*

Um ein respektvolles und lernförderliches Miteinander zukünftig noch effizienter und effektiver erreichen zu können, hat die *Arbeitsgemeinschaft Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen* ein Konzept zum einheitlichen und transparenten Vorgehen bei der Reaktion auf Fehlverhalten von Schülerinnen und Schülern entwickelt (vgl. § 62 und § 63 SchulG). Folgende Ziele rücken dabei in den Fokus:

- Transparenz und Nachvollziehbarkeit pädagogischen Handelns (Wahrnehmung von Gerechtigkeit)
- einheitliches Vorgehen bei Erziehungskonflikten (Glaubwürdigkeit)
- adäquate Anwendung von Erziehungsmaßnahmen durch Ausschöpfung ihres jeweiligen Potenzials (z. B. obligate Nacharbeitsstunde als Folge eines Unterrichtsausschlusses, Tadel als höchste Erziehungsmaßnahme)
- Förderung eindeutiger und verbindlicher Kommunikationsstrukturen innerhalb des Kollegiums
- Leitfaden auch für neue Kolleginnen und Kollegen
- Aufwertung der Klassenleitung/des Kernteams als Zentrum der Informationsbündelung
- verlässliche und gesicherte Dokumentation als Grundlage jedweden weiteren Vorgehens (z. B. Elterngespräche)
- Möglichkeit der Wiedergutmachung von Fehlverhalten (Reflexion eigenen Fehlverhaltens, Ableitung möglicher Konsequenzen, Wiedergutmachung entstandenen Schadens)

Die Realisierung des Konzepts erfolgt durch die Einführung eines Gelb-Rot-Kartensystems: Beeinträchtigungen bzw. Unterbrechungen des Unterrichts durch eine Schülerin/einen Schüler werden dieser/diesem durch eine gelbe Karte signalisiert, wobei der Lehrerin/dem Lehrer ein breiter individueller pädagogischer Ermessensspielraum zu Grunde liegt. Sehr enge Leitlinien gelten hingegen bei der Vergabe einer roten Karte, die bei wiederholten Unterrichtsstörungen oder der Verunmöglichung des Unterrichts erteilt wird. Der Ausschluss aus dem Unterricht zieht den sofortigen Besuch der Schulstation (mitsamt Reflexion und Analyse des Fehlverhaltens) und den obligaten Besuch der Nacharbeitsstunde nach sich, um die versäumten Unterrichtsinhalte zu kompensieren. Die Dokumentation sämtlicher Schritte des Erziehungskonzepts (z. B. Elternmitteilung, Dokumentationsbogen für die Schülerakte) erfolgt über standardisierte Vordrucke.
Des Weiteren ist die Vergabe von grünen Karten vorgesehen: Sie ermöglichen bestimmten Schülerinnen und Schülern, ihre Aufgaben in der ruhigen Atmosphäre der Schulstation ggf. mit Unterstützung der Schulsozialarbeiter zu erledigen.

Das o. g. Konzept wurde von der Gesamtkonferenz am 13.06.2017 ratifiziert und zum Schuljahr 2017/18 umgesetzt. Eine erste Evaluation erfolgte im Jahr 2018. Die zweijährige Testphase wird dann mit einer umfassenden Evaluation abgeschlossen werden.

## 3.4 Systematische Förderung: Berufsorientierung

Ein Konzept zur Berufs- und Studienorientierung wurde mit der Einführung des BSO-Teams 2017 erstellt und ist dem Schulprogramm angefügt.

## 3.5 Sprachbildung

An der MBO wird Sprachförderung nicht nur als essentieller Baustein curricularer Arbeit zur Entwicklung sprachlicher Kompetenzen, sondern auch speziell als übergeordnete Aufgabe aller Unterrichtsfächer angesehen. Die Zusammenarbeit des gesamten Lehrerkollegiums und der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll ermöglichen, dass alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer Herkunft und Lebenslage, Alltags- und Bildungssprache erlernen und für sich bestmöglich einsetzen.

Daher hat sich die MBO die Entwicklung eines Sprachbildungskonzepts unter Partizipation aller Lehrkräfte zum Ziel gesetzt. Koordiniert und fachlich flankiert wird das Vorhaben von der seit dem Schuljahr 2017/2018 existierenden Arbeitsgemeinschaft *Durchgängige Sprachbildung*.

Für diese gilt es in einem ersten Schritt, den Ist-Stand der Sprachbildung an der MBO näher zu eruieren:

- Welche Maßnahmen werden schon im Unterricht angewendet?
- Inwiefern sind Sprachbildungsmaßnahmen konkret in den schulinternen Fachcurricula verankert?
- Welche (bereits existenten) Potenziale unseres schulischen Zusammenlebens (vorhandene Sprachbildungsmethoden, Vielsprachigkeit der Lehrer- und Schülerschaft etc.) können in welcher Art effizient, effektiv und sinnstiftend genutzt werden?

Parallel dazu werden Maßnahmen und Projekte an der MBO, die die durchgängige Sprachbildung tangieren, fortgesetzt oder ggf. zielorientiert angepasst. Zu den fest installierten, mehrperspektivisch und z. T. fächerübergreifend ausgerichteten sprachbildenden Angeboten bzw. Maßnahmen gehören z. B. Doppelsteckungen, Teilungsstunden, die LRS-Förderung, sprachbildende Projekte wie der Lesewettbewerb, das Zeitungsprojekt, das Theaterprojekt und der Rhetorikkurs als Jahrgangsprojekte in Klasse 7 bis 10. Am bundesweiten Vorlesetag lesen Schülerinnen und Schüler in benachbarten Grundschulen und Kitas vor.
Auch außerunterrichtliche sprachbildende Aktivitäten und Kooperationen zur Förderung sprachlicher Kompetenzen wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Reinickendorf, Besuche der Leipziger Buchmesse und Kursfahrten nach Weimar sind fester Bestandteil des Schullebens an der MBO. Diese Projekte stellen ebenso einen möglichen Baustein zur Verbesse-

rung der Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler dar wie die zahlreichen AG-Angebote, die kostenlose Hausaufgabenbetreuung und die Lernförderung im Rahmen unseres teilgebundenen Ganztagsbetriebs.

In einem zweiten Schritt sollen für die MBO weitere konkrete Bausteine einer durchgängigen Sprachbildung entwickelt und eingeführt werden:

- Erstellung einer Operatorenliste mit Definitionen und umfangreichen Musterformulierungen, die in Papierform allen Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht, im Unterricht eingesetzt werden und die sprachsensible Arbeit in allen Fächern ergänzen soll
- einheitliche Vorentlastung bei jedweder Texterschließung durch Begriffserklärungen u. Ä.
- systematisierte Einführung von (Fach)vokabular, z. B. durch ritualisierte Visualisierungen (Tafelanschriebe o. Ä.) und ein fortzuschreibendes Schülerglossar zur Unterstützung strukturellen Lernens der Schülerinnen und Schüler
- Entwicklung von allgemeinen und fachspezifischen Formulierungshilfen, die systematisch in den Unterrichts- und Schulalltag eingeführt und zur Verbesserung der Sprachkompetenz führen sollen
- Einführung eines Curriculums *Methoden der Sprachbildung* zur systematischen Entwicklung von Kompetenzen und verbindlichen Verortung in Jahrgangsstufen

Die zentrale Gelingensbedingung zur erfolgreichen Entwicklung und Umsetzung eines Sprachbildungskonzepts liegt in dem Selbstverständnis aller Schulbeteiligten, die Sprachbildung als festen Bestandteil ihrer täglichen Arbeit zu begreifen. Von daher wird eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Kolleginnen und Kollegen mitsamt ihren Fächer/Fachbereichen und der AG *Durchgängige Sprachbildung* im Rahmen eines Beteiligungsprozesses angestrebt. Begleitet wird das Vorhaben von entsprechenden Fortbildungen zur weiteren Sensibilisierung und Professionalisierung.

Evaluationen werden begleitend von der AG *Durchgängige Sprachbildung* geplant, durchgeführt und ausgewertet.

## 3.6 Lernen im teilgebundenen Ganztag: Zeitstrukturmodell

Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2018/19 hat sich die Arbeitsgemeinschaft *Zeit* unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Elter-, Schüler- und Lehrerschaft konstituiert. Ziel soll die Modernisierung der Unterrichtsorganisation sein, die im Rahmen des teilgebundenen Ganztages Antworten auf die Fragen nach der Rhythmisierung, den unterrichtlichen und außenunterrichtlichen (Förder)Angeboten, dem epochalen Unterricht usw. geben muss. Die Arbeitsgemeinschaft entwickelt und diskutiert ergebnisoffen, da die Arbeitsfelder jedoch fundamentale Eckpfeiler bisheriger Zeitstrukturen der MBO betreffen, werden erste Ergebnisse im Rahmen eines obligaten Beteiligungsprozesses der Schulgemeinschaft frühestens im Schuljahr 2019/20 erwartet.

# 4 Schulkultur

## 4.1 Inklusion

An der MBO lernen ca. 70 Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten *Lernen*, e*motionale und soziale Entwicklung*, *Sprache*, *Autismus*, *geistige Entwicklung*, *Hören*, *körperliche und motorische Entwicklung* und *Sehen* im gemeinsamen Unterricht (vgl. § 4 Abs. 3 SchulG). Diese sind ein wichtiger Teil unserer Schulgemeinschaft. Sie sollen, so weit es geht, barrierefrei und ohne Einschränkungen an allen schulischen Aktivitäten teilhaben. Unterstützt werden sie dabei u. a. von Sonderpädagoginnen mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:

- Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt im Team mit Fachkolleginnen und -kollegen
- Beratung von Schüler-, Lehrer- und Elternschaft in sonderpädagogischen Fragen
- Unterstützung der Kernteams (Klassenleitungen) und der Schulleitung bei der Aufbereitung sonderpädagogischer Formalia (z. B. Förderpläne, Nachteilsausgleich, Verlängerung des Förderstatus)
- Unterricht in Kleingruppen (bei Bedarf)
- Weiterentwicklung der Binnendifferenzierung
- Ausbau eines Materialfundus zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler
- Unterstützung der Jugendlichen mit Förderschwerpunkt bei der Vorbereitung auf entsprechende Abschlussprüfungen im 10. Jahrgang (z. B. Vorbereitung auf den Berufsorientierenden Abschluss für zieldifferente Förderschülerinnen und -schüler)

Weitere Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft sollen zum einen die Einrichtung temporärer Lerngruppen sein, in denen speziell Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten *Lernen* und *geistige Entwicklung* in kleinen Gruppen zeitlich begrenzt außerhalb der Klassengemeinschaft von den Sonderpädagoginnen unterrichtet werden. Zum anderen gilt es, die Zusammenarbeit mit den Schulhelferinnen und -helfern zu institutionalisieren.

Baulich ist geplant, die zwei Schulgebäude barrierefrei zu qualifizieren, entsprechende Anträge, wie z. B. zur Errichtung einer Liftanlage, wurden bereits gestellt.

## 4.2 Schule als Lebensraum: Demokratieerziehung/LdE

Demokratieerziehung tut Not. Deshalb gibt es - organisiert durch den Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (FB GeWi) - an der MBO zahlreiche Initiativen zur Unterstützung einer partizipativen Haltung unserer Schülerschaft. Bereits 2016 begannen Planungen zur Umsetzung eines *Lernen-durch-Engagement*-Projekts. Diese wurden gemeinsam mit unserem Partner *Beteiligungsfüchse gGmbH* und finanziert durch das Quartiersmanagement (Mittel des *Bundesprogramms Soziale Stadt* ) 2017 mit der Einführung von *Lernen durch Engagement* (LdE) in der Klassenstufe 8 weitergeführt. Ab dem Schuljahr 2018/19 wird die herausfordernde Implementierung in der 12.

Klasse umgesetzt. Ziel der Durchführung der vielen praktischen Engagement-Projekte ist nicht nur die Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen, sondern auch eine nachhaltige Schulentwicklung im Bereich des sozialen Engagements, welche dazu beitragen soll, dass sich an der gesamten Schule eine positive Haltung echter Partizipation durchsetzt. Hierzu ist eine langfristige Schulentwicklung notwendig und es bedarf neben der Umsetzung auf der Ebene der Engagement-Projekte mindestens folgender Unterstützungsmaßnahmen, um diese Schulentwicklungsprozesse in die ganze Schulgemeinde zu tragen:

1. Ausarbeitung der Konzeption in Steuerungsgremien der Schule
2. Verabschiedung der Konzeption in GK und SK
3. Start erster Durchgang LdE in der Oberstufe
4. Start Begleitforschung
5. Abschluss und Rückblick des ersten Durchgangs
6. Umsetzung des zweiten Durchgangs mit Anpassung
7. Forschung und Auswertung
8. Durchführung mit Abschluss (z. B. in Form einer Feier).

Folgende Erfolgsbedingungen und Qualitätsmerkmale nach den Standards von LdE des *Netzwerks Service-Learning* werden angestrebt:

1. Projekte sind immer an einem realen Bedarf orientiert.
2. LdE wird Teil des Unterrichts und ist curricular verankert.
3. Es findet eine geplante und regelmäßig durchgeführte Reflexion der Erfahrungen der SuS und LuL im Rahmen der Umsetzung von LdE statt.
4. Schon in Planung, Vorbereitung und Umsetzung des LdE sind die SuS aktiv ein bezogen (SchülerInnenpartizipation).
5. Zusammen mit den Engagement-Partnern findet der praktische Engagementteil außerhalb der Schule statt.
6. Der gesamte Prozess setzt auf Sichtbarmachung des Engagements durch Feedback. Außerdem werden Abschlussveranstaltungen zur Anerkennung des Engagements geplant und durchgeführt (Anerkennung und Abschluss).

Gestartet wird auf Seminartagen in der gesamten Einführungsphase. Zur Umsetzung werden die Vorhaben an einen politikwissenschaftlichen Zusatzkurs in der 12. Klasse angegliedert. Absolventen können zu Peers des Folgekurses werden. Über die *Besondere Lernleistung* oder *Fünfte Prüfungskomponente* kann das Projekt in die Abiturqualifikation eingebracht werden. Die aus dem Engagement folgenden Referenzen und Zertifikate können im Abitur womöglich eine Art Kompensat gegenüber den Gymnasialabiturientinnen und -abiturienten verschaffen, die meist bessere Notendurchschnitte erreichen. Dieser wird in Konkurrenz um Studien- und Ausbildungsplätze auch dringend benötigt. Das Projekt leistet so auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit

## 4.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Unsere Schule sieht einen ihrer Arbeitsschwerpunkte in der Demokratieerziehung. Schülerinnen und Schüler haben daher an der MBO unter besonderer Unterstützung des FB GeWi verschiedene Möglichkeiten, sich engagiert auf der Basis demokratischer Strukturen für die Belange ihrer Schülerschaft und der Schule einzusetzen. Beispielgebend sind dafür der Klassenrat und die Gesamtschülervertretung.

Der **Klassenrat** wird in der 7. Klasse unter Mithilfe der *Beteiligungsfüchse*, einer gemeinnützigen GmbH aus dem Schulkiez, eingeführt: „Junge Menschen lernen im Klassenrat, ihre Meinung zu äußern, sich auf Andere zu beziehen, wertschätzend miteinander umzugehen, eigenes Lernen zu organisieren und gemeinsam mit Anderen Entscheidungen in der Klasse zu treffen. Grundlage des Klassenrates ist die Übernahme von Verantwortung. Üblicherweise werden Klassenthemen in einer Klassenleiterstunde unter der Leitung der Lehrkraft besprochen. Im Klassenrat moderieren SchülerInnen und übernehmen selbstständig Aufgaben“ (Quelle: *Beteiligungsfüchse*). Spätestens im 2. Halbjahr der 7. Klasse ist die Einführung beendet und der Klassenrat wird von der Klasse selbstständig durchgeführt.

Die **Schülervertretung** ist nach § 83 des Schulgesetzes Berlin ein Gremium der Schule. Sie setzt sich aus jeweils zwei Vertreterinnen/Vertretern der einzelnen Klassen, den Klassensprecherinnen/-sprechern, zusammen; für die Oberstufe werden in Oberstufenversammlungen für jeweils 25 Schülerinnen oder Schüler 2 Vertreterinnen/Vertreter gewählt.
Eine Besonderheit der MBO liegt darin, dass die SV von einem SchülersprecherInnenteam (Schülersprecher/in und Vertreter/in) geleitet wird, welches zu Beginn des Schuljahres per Urwahl von allen Schülerinnen und Schülern der Schule gewählt wird. Diese Wahl wird von einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern (meist eine Klasse der Mittelstufe zzgl. eines Oberstufenkurses PW) vorbereitet und durchgeführt (handlungsorientierte Demokratiepädagogik). Die Wahl ist derart gestaltet, dass sie den Parlamentswahlen der BRD ähnelt (z. B. Aufbau der Wahllokale analog zum Aufbau der Wahllokale bei Landtags- und Bundestagswahlen).
Der FB GeWi bietet bei Bedarf Coachings und Beratungen der SV an. Auch Fortbildungen für die Schülersprecherinnen/-sprecher, z. B. bei politischen Stiftungen, werden vermittelt.

## 4.4 Kooperationen

Die MBO ist Teil eines großen Netzwerkes aus Kooperationen und Partnerschaften. Sie erhält Unterstützung von vielen Freunden und Förderern.

### 4.4.1 Kooperationen mit Schulen

Die MBO kooperiert mit den drei umliegenden Grundschulen Herrmann-Schulz-Grundschule, Mark-Twain-Grundschule und Reinicke-Fuchs-Grundschule insbesondere bei der Übergangsberatung und der Sicherung der Unterrichtsqualität. Mindestens einmal im Jahr wird eine Informationsveranstaltung für Fünftklässler der Schulen angeboten, um die Kinder zu guten schulischen Leistungen zu motivieren. Die Veranstaltungen werden nach den Wünschen der Grundschulen ausgestaltet. Mit der Möwensee-Grundschule und der Peter-Witte-Grundschule gestalten wir Hospitationstermine für interessierte Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgänge.

Bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 kooperierte die MBO mit vier Reinickendorfer ISS ohne gymnasiale Oberstufe. Diese Kooperation nach § 4 (2) der VO-GO wurde 2016 in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht aufgelöst, da den Schülerinnen und Schülern der drei Schulen aus Kapazitätsgründen keine rechtsverbindliche Platzzusage gemacht werden konnte. Alle vier Schulen (Paul-Löbe-Schule, Gustav-Freytag-Schule, Benjamin-Franklin-Schule, Julius-Leber-Schule) erhalten weiterhin Unterstützung bei der Gestaltung des Überganges in die Einführungsphase sowie jährlich eine statistische Auswertung des schulischen Erfolges der an die MBO gewechselten Schülerinnen und Schüler. Neue Kooperationsverträge werden zurzeit mit der Schulaufsicht ausgehandelt.

### 4.4.2 Kooperationen mit Partnerschulen im Ausland

Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der MBO nehmen seit 2016 rege teil an den Partnerschulprogrammen von Erasmus+. Neben der schon traditionellen Partnerschaft mit dem Liceo Ginnasio Statale *G. B. Brocchi* in Bassano del Grappa (Italien) unterhalten wir lebendige Kontakte zu Schulen in Polen, Ungarn und Slowenien. 2018 waren wir Gastgeber der aus Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen bestehenden Delegationen aus den vier Partnerländern. Seit Mai 2019 kooperiert die MBO zudem mit dem Lycée Professionnel Notre-Dame de Redon. Zukünftig soll es jährliche Treffen als Drittort-Begegnung geben, wechselweise in frankreich und Deutschland (2020: Paris). Zur Verstetigung der Kommunikation richtet die MBO im Raum 208 einen *global classroom* mit moderner Kommunikationstechnologie ein, sodass Videokonferenzen mit Schülerinnen und Schülern in Schulen der ganzen Welt möglich sein werden.

### 4.4.3 Kooperationspartner Wirtschaft

Zahlreiche Initiativen verbinden uns mit unserem Kooperationspartner *Charité-Facility-Management* (CFM). Wir führen gemeinsame Fachkonferenzen mit dem Fachbereich WAT durch, organi-

sieren Betriebserkundungen, gestalten Ausstellungen in den Räumen des Virchow-Klinikums, teilen unsere Expertise in der Berufs- und Studienorientierung und vieles mehr. Die MBO profitierte zudem immer wieder sehr von der fachlichen Beratung, finanziellen Unterstützung und praktischen Initiative der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CFM.

Seit 2017 kooperieren wir mit der *Arktis GmbH*, besonders im Bereich der Berufsorientierung. Gemeinsam wollen wir zukünftig unsere Netzwerkausstattung analysieren. Das Unternehmen unterstützt schon jetzt die Publikation unseres Logbuches. Neu hinzugekommen sind 2018 die Unternehmensgruppe *Matthäi GmbH & Co. KG* und die *H.-H. Focke GmbH & Co KG*, die ebenfalls eine Kooperation im Bereich der Berufsorientierung anstrebt und Praktikumsplätze in allen Arbeitsfeldern der GmbH anbieten wird.
Seit mehreren Jahren bestehen weitere Partnerschaften im Bereich der Berufsorientierung (siehe Anhang).

Der *Verein Berliner Kaufleute und Industrieller* (VBKI), der *Landessportbund* (LSB) und die *Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit* (GSJ) kooperierten über die Initiative *Sport macht Schule* mit der MBO. Ergebnis war im Jahr 2017 der Sportaktionstag, der die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe mit einer breiten Palette an Sportarten in Kontakt brachte.

### 4.4.4 Kooperationspartner Kultur

Eine langjährige Partnerschaft verbindet die MBO mit dem Maxim-Gorki-Theater in Berlin. Unterstützt durch das Programm TuSch und TuSch+ finden Theater und Schule in zahlreichen Workshops, Inszenierungen und Aufführungen zueinander. Die TuSch-Förderung wird zum Schuljahr 2017/18 auslaufen, jedoch über einen individuellen Kooperationsvertrag zwischen Theater und Schule fortgesetzt werden. Ziel ist es, pro Jahr eine gemeinsame Aufführung und mindestens einen gemeinsamen Theaterbesuch des Kollegiums zu organisieren.

Bereits im zweiten Jahr kooperiert die MBO mit der Architektenkammer Berlin. Hier geht es um die Begleitung jeweils eines Kunstleistungskurses im Schwerpunktbereich Architektur. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist bereits eine Ausstellung in der Stadtteilbibliothek Reinickendorf West und im *Stilwerk* (Kantstraße) zustande gekommen. Die aktuellste Kooperation hatte u. a. die Präsentation der Reinickendorfer Bibliotheken auf der *Next-Library-Conference* im September 2018 zum Ziel.

In Kooperation mit der Initiative *Kultur macht STARK - Bündnisse für Bildung*, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, und dem *CHANCEtanz - Bundesverband Tanzinschulen* nehmen Jugendliche der MBO an überbezirklichen Tanzprojekten teil, deren Ergebnisse u. a. in den Weddinger Uferstudios dargeboten wurden. Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

Mit dem *Friedrich-Bödecker-Kreis* und dem *Haus für Poesie Berlin* startete im Winterhalbjahr 2018/19 eine erste Kooperation zur Förderung des kreativen Schreibens und der Präsentationskompetenz. Die Kooperation mit dem Haus für Poesie soll ausgebaut und mit einer Kooperationsvereinbarung zukünftig festgeschrieben werden.

Seit dem Schuljahr 2018/19 verbindet die MBO eine Zusammenarbeit mit der *Deutschen Oper Berlin*. Diese sieht Folgendes vor: Curricular eingebundene Exkursionen und Workshops in den Jahrgängen 7, 8, 10, 12 und 13, Vorstellungsbesuche des MBO-Kollegiums, Fortbildungsangebote für den Fachbereich Musik, eine jährliche Fachkonferenz des Fachbereiches Musik in Kooperation mit der *Jungen Deutschen Oper* und ermäßigte Eintrittskarten. Ziel dieser Zusammenarbeit soll es sein, Schülerinnen und Schüler in ihrer musikalischen Kompetenzentwicklung zu unterstützen, ihnen das vielfältige Angebot kultureller Teilhabe unserer Stadt zu offenbaren und dadurch die Möglichkeit zu geben, neue Perspektiven für sich zu entdecken.

Des Weiteren bestehen Verbindungen zu den *Musischen Tagen* des Bezirkes Reinickendorf.

### 4.4.5 Kooperationspartner im Kiez

Die MBO unterstützt das Quartiersmanagement des Kiezes Auguste-Viktoria-Allee/Klixstraße seit dessen Gründung im Jahr 2016. Zahlreiche kleinere und größere Projekte wurden seither durchgeführt, z. B. die MINT-Förderung im Kita-Bereich mit Unterstützung der *vrd-Stiftung* zur Nutzung nachhaltiger Energien, das Lesefestival *Sag Auguste!*, das gemeinsame Projekt *Allee der Fragen*, das im Juni 2018 Premiere hatte, und das soziale Engagement der Schule im Kiez, welches durch den Träger *Die Beteiligungsfüchse* unterstützt wird und Schülerinnen und Schüler mit der ehrenamtlichen Tätigkeit im Kiez in Kontakt bringen soll (erster Projektdurchgang im Jahrgang 8, Schuljahr 2017/18). Die Schulleitung ist als sogenannter „starker Partner“ Teil des Quartiersrates.
Im Rahmen des *Lernens durch Engagement* kooperiert die MBO mit den *Beteiligungsfüchsen gGmbH* und mit dem *Netzwerk Service Lernen*. Beide Partnerschaften vernetzen die MBO mit Schulen in Berlin und im Bundesgebiet und unterstützen eine nachhaltige Implementierung von Partizipationsstrukturen in der Schule.

## 4.5 Wettbewerbe

Unsere Schülerinnen und Schüler haben an der MBO immer wieder die Möglichkeit, ihren persönlichen Interessen und Stärken engagiert im Rahmen des Unterrichts, speziell jedoch auch in außerunterrichtlichen Aktivitäten nachzugehen. Ein Fokus liegt dabei auf der Teilnahme an Wettbewerben, die es ermöglichen, eigene Ideen und Kompetenzen in den überschulischen Kontext zu stellen. Vertreten war und ist die MBO z. B. bei den Wettbewerben *Be Smart - Don’t* Start, einer Initiative zur Drogenprävention des Bundesministeriums der Gesundheit, den *Berliner Klima Schulen* mit der Idee einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Klimaschutz und *Mein Bauhaus - Meine Moderne* anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses.

# 5 Schulmanagement

## 5.1 Personalentwicklung/Fort- und Weiterbildung

Die MBO hat sich in den letzten Jahren stark verjüngt. Durch Pensionierungen, aber auch Schwangerschaften, Elternzeiten und Umzüge von Lehrkräften haben wir in den letzten Jahren im Mittel eine Fluktuation von etwa 10 % erlebt. Die MBO nutzt vielfältige Wege, um den Unterrichtsbedarf dauerhaft abzusichern und jederzeit ausgebildetes Personal auf die Schule aufmerksam zu machen und dauerhaft zu sichern. Dazu nutzen wir Angebote der Senatsbildungsverwaltung (*Berlintag*) wie auch unsere Homepage, soziale Medien (Facebook) und Kontakte unserer Schulgemeinde. Besonders guten Referendarinnen und Referendaren, aber auch geeigneten Studierenden, Praktikanten und PKB-Kräften versuchen wir nach Möglichkeit schon frühzeitig eine Perspektive an der Schule zu eröffnen oder sie zumindest in den Reinickendorfer/Berliner Schuldienst zu vermitteln.

Allen, insbesondere natürlich aber den neuen Lehrkräften, bieten wir ab dem Schuljahr 2019/20 mit der *MBO-Wiki* eine Onlineplattform, um Informationen über die Schulstruktur und Zuständigkeiten oder auch wichtige Formulare zur Verfügung zu stellen (Näheres siehe 7.1.1). Gepflegt wird die *Wiki* durch den Fachbereich Pädagogische Qualitätsmanagement (FB PQM) der Schule auf der Grundlage von Rückmeldungen der jeweils letzten Neuzugänge.

Kolleginnen und Kollegen, die das erste Jahr an der MBO Erfahrungen gesammelt haben, führen am Ende dieses Jahres ein Feedbackgespräch mit der Schulleitung. Alle Kolleginnen und Kollegen werden einmal im Jahr auf die Möglichkeit eines freiwilligen Perspektivgespräches mit der Schulleitung hingewiesen. Ziel ist es, Kolleginnen und Kollegen zu beraten, ihre Entwicklung zu begleiten und sie für eventuelle Funktionsstellen im Berliner Schuldienst zu gewinnen.

Im Fokus letztjähriger und aktueller schulinterner Fortbildungen stehen die Entwicklungsschwerpunkte des Schulprogramms: Die Digitalisierung, der Umgang mit Heterogenität, die kollegiale Kooperation und die Unterrichtsentwicklung im Rahmen des Ganztages.
Zur Feststellung des jeweils aktuellen Bedarfes und zur zukünftigen Planung der schulinternen Fortbildungen sowie der Studientage wird einmal im Jahr während der Präsenztage eine sog. *Fortbildungskonferenz* durchgeführt. Die konkrete Terminplanung erfolgt durch das Pädagogische Qualitätsmanagement der Schule, das gleichzeitig immer auch die Fortbildungskoordination übernimmt. Der Einsatz der finanziellen Mittel aus dem Verfügungsfonds erfolgt in Absprache mit der Schulleitung.

## 5.2 Pädagogisches Qualitätsmanagement

Der FB PQM wurde im Februar 2017 an der MBO eingerichtet. Gemäß der *Verwaltungsvorschrift über die einheitliche Gestaltung und Zuordnung von Aufgabenbereichen an öffentlichen Schulen des Landes Berlin* (*VV Zuordnung*, 2010) liegen die allgemeinen Aufgaben in der Koordination, Moderation, Steuerung und Gestaltung von Aufgaben zur Qualitäts- und Schulentwicklung.
Konkrete Arbeitsschwerpunkte des FB PQM an der MBO bildeten und bilden die Mitwirkung bei der Gestaltung der schulinternen Curricula auf der Grundlage der neuen Rahmenlehrpläne (siehe 3.1) und des Methodencurriculums (siehe 3.2.5) mit den Fachbereichen, die Mitarbeit im Schulentwicklungsteam und an dessen Entwicklungsvorhaben (siehe 6.1 und 6.2), die Unterstützung der Schulleitung in Organisations-, Kontroll- und Schulentwicklungsaufgaben (Anmeldungen für den 7. Jahrgang; Abiturprüfungen; Zielvereinbarungen), die Zusammenarbeit mit der Schulleitung an der Koordinierung und Gestaltung der Schulprogrammbeiträge, die Einführung bzw. Fortschreibung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung auf der Grundlage interner Evaluation (siehe 7.2) und die Entwicklung bzw. Ausarbeitung von Konzepten zur Zusammenarbeit mit anderen Schulen (Kooperationsverträge mit Grundschulen; Aufbereitung von Leistungsdaten siehe 7.3).

Zukünftig steht neben der Fortführung/Begleitung bzw. Fertigstellung o. g. Aufgaben mittelfristig im Vordergrund, die bereits initiierten Datenerhebungen derart zu institutionalisieren, dass Folgedaten (z. B. jährliche Daten aus Leistungsmessungen) effizient in vorgefertigte Strukturen eingepasst werden können. Weitere Ziele bilden die Erstellung eines Fortbildungskonzepts (siehe 5.1) und die Implementierung eines Wissensmanagements (siehe 7.1).

# 6 Professionalität der Lehrkräfte

## 6.1 Päd. Selbstverständnis/Weiterentwicklung berufl. Kompetenzen

Seit dem Schuljahr 2017/18 stehen der Ausbau und die Weiterentwicklung der vorhandenen kollegialen Kooperationsformen im Vordergrund. Dies entspricht einer kohärenten und stringenten inhaltlichen Fortführung der im Jahre 2017 von der Gesamtkonferenz beschlossenen Maßnahmen zur Optimierung der Kommunikation und Kooperation im Kollegium (siehe 6.2).

Ziel ist es, die pädagogische Arbeit auf der Grundlage einer inklusiven Werteorientierung durch ein breiteres Spektrum an Möglichkeiten zur Reflexion, Beratung und Fortbildung zu unterstützen.

Als Maßnahmen bzw. Instrumente dafür sollen die *kollegiale Hospitation*, die *kollegiale Fallbesprechung* und die *Supervision* dienen. Die Einführung der beiden erstgenannten Instrumente erfolgte im ersten Halbjahr des Schuljahres 2018/19; die Supervision ist für das zweite Halbjahr anvisiert.

Die Auswahl des Arbeitsschwerpunktes basiert auf einer Ideensammlung des gesamten Kollegiums aus dem Jahre 2015 über mögliche Schulentwicklungsthemen. Das aktuelle Vorhaben ist auf der Gesamtkonferenz am 11. Dezember 2017 vorgestellt worden.

## 6.2 Kommunikation und Kooperation

Im Rahmen der steten Professionalisierung der Lehrkräfte hat das Schulentwicklungsteam der MBO in den Jahren 2015 - 2017 den Ausbau und die Stärkung von Kooperationsformen der Kolleginnen und Kollegen untereinander auf den Weg gebracht (vgl. § 8 Abs. 2 SchulG). Ziel der unten aufgeführten Maßnahmen ist es, die bereits bestehende Teamarbeit auf eine breitere, verbindliche Basis zu stellen, um die pädagogische Wirksamkeit des professionellen Handelns zu erhöhen.

**Maßnahmen**

- zwei Klassenlehrerinnen/-lehrer bilden ein Kernteam mit Verankerung einer Teamzeit im Stundenplan (auf Wunsch); verbindliche Unterstützung durch eine sonder/-sozialpädagogische Fachkraft
- individuelle und transparente Aufgabenverteilung im Kernteam durch Checklisten
- im Idealfall durchgängige Unterrichtung im Klassenverband durch Reduzierung der Fachlehrkräfte pro Klasse und pro Jahrgang (Absprache von Themenschwerpunkten, gemeinsamen Aktivitäten etc.)
- Generierung eines Unterrichtsmaterialfundus
- transparente Informationsquellen und Kommunikationsmittel (z. B. Klassenbuch, Klassenordner etc.)
- Einführung einer/s Jahrgangskoordinatorin/-koordinators.

Die Realisierung der genannten Maßnahmen wurde von der Gesamtkonferenz am 13.06.2017 im Rahmen einer Testphase für den im Schuljahr 2017/18 beginnenden Doppeljahrgang 7/8 und den 2018/19 startenden 7. Jahrgang ratifiziert.

Die Testphase wird bis 2019 prozessbegleitend evaluiert. Als Evaluationsinstrument sollen dabei halbjährliche Befragungen der partizipierenden Lehrkräfte durch kurze Fragebögen zum Einsatz kommen; des Weiteren ist es ratsam, während des laufenden Prozesses konkrete Anregungen, Verbesserungsvorschläge u. Ä. der Kolleginnen und Kollegen zu sammeln (z. B. verbindlich bei der Jahrgangskoordination). Nach der Hälfte der Testphase (mit Beginn des Schuljahres 2018/19) könnten dann auf der Grundlage der Befragungen und Rückmeldungen notwendige Modifizierungen/Anpassungen, die dem Gesamtkonferenzbeschluss entsprechen, vorgenommen werden.

Eine endgültige Entscheidung über die Implementierung der genannten Kooperationsformen in den Jahrgängen 7 und 8 wird die Gesamtkonferenz mit Abschluss der Testphase treffen.

# 7 Qualitätsentwicklung

## 7.1 Lernende Organisation: Initiierung eines Wissensmanagements

Das vielseitige, umfangreiche und mitunter auf viele Akteure verteilte Wissen an einer Schule über Abläufe, Strukturen, Verfahrensweisen, Traditionen u. v. m. soll im Rahmen eines ersten Schritts zum Wissensmanagement festgeschrieben (gesichert), fortgeschrieben (aktualisiert) und transparent zugänglich gemacht (tradiert) werden. Als Maßnahme hierfür wird ein digitales Kompendium (*WikiMAX*) erstellt, dessen Einzelartikel über die unterschiedlichsten Bereiche der MBO informieren. Im Schuljahr 2019/20 soll die erste Version in einem passwortgeschützten Bereich des Internets nutzbar sein. Dadurch ist ein orts- und zeitungebundener Zugang und eine sowohl rasche als auch ressourcenschonende Aktualisierung möglich. Das Angebot richtet sich nicht nur an alle aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schule, sondern auch an neue Kolleginnen und Kollegen, denen durch die Zusammenstellung zentraler Informationen der Einstieg erleichtert werden soll.
Ergänzungen, Modifikationen und stetige Fortschreibungen der Artikel erfolgen sukzessiv unter Koordination des FB PQM.

## 7.2 Interne Evaluation

### 7.2.1 Anmeldungen für den 7. Jahrgang

Im April 2018 sind die Anmeldungen für den 7. Jahrgang seit dem Jahre 2010 anonymisiert statistisch aufbereitet und 2019 fortgeschrieben worden (FB PQM). Die Datenzusammenstellung umfasst die absoluten Anmeldezahlen, die Empfehlungen laut Förderprognose, die Wahl der Profilklassen und Wahlpflichtkurse, Angaben zur Herkunft, Konfession und Förderung der Kinder sowie

Angaben über die Anzahl der Geschwisterkinder und Anmeldungen aus anderen Berliner Bezirken. Die jährliche Aktualisierung der Statistik wird vom FB PQM verantwortet.

### 7.2.2 Leistungen bei Stufenübergängen

Die Klassenstufen 7 und 11 nehmen bei den Stufenübergängen eine zentrale Rolle ein. Ein besonderes Interesse gilt daher den Leistungen (in Form der Zeugnisnoten) der Schülerinnen und Schüler, um diese mit früheren fachlichen Leistungen (z. B. Zeugnisnoten der Jahrgänge 6 bzw. 10, MSA-Ergebnisse) vergleichen und die Resultate auch anhand der unterschiedlichen Herkunftsschulen (Grundschulen, ISS, MBO, Gymnasien usw.) der Schülerinnen und Schüler ausdifferenzieren zu können.

Für die Schuljahre 2016/17 und 2017/18 wurden die Leistungen der Jahrgänge 7 und 11 anonymisiert statistisch aufbereitet (FB PQM). Das Hauptaugenmerk der Aufbereitung lag bei den 7. Klassen auf der gesamten Bandbreite der unterrichteten Fächer, bei der Einführungsphase auf den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Ziel ist es, die Daten fortzuschreiben und unseren hauseigenen Fachbereichen und den jeweiligen Herkunftsschulen - unter Berücksichtigung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben - jährliche (anonymisierte) Rückmeldungen über die Leistungsstände unserer/ihrer (ehemaligen) Schülerinnen und Schüler zu geben, um einen möglichen Ausgangspunkt für eine noch gezieltere Förderung bestehender Stärken und Ausbesserung von fachlichen Schwächen der Schülerschaft zu legen.

## 7.3 Externe Evaluation: Leistungsdaten

Daten aus obligaten, schulübergreifenden Vergleichsarbeiten (z. B. VERA, Indikatoren der *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie*), aber auch schulinterne Leistungsvergleiche bzw. -erhebungen (z. B. Lernausgangslagen) sollen systematisch und fachspezifisch ausgewertet werden, um daraus abzuleitende Erkenntnisse zur weiteren Unterrichtsentwicklung nutzen zu können.

# 8 Ergebnisse und Wirkungen

## 8.1 Schullaufbahn

Die MBO trägt Sorge für einen optimalen Bildungsweg und die Erreichung entsprechender Schulabschüsse ihrer Schülerinnen und Schüler. Um das schulische Handeln dabei regelmäßig zu evaluieren, werden Schullaufbahn- und Schulabschlussdaten ausgewertet. Das Hauptaugenmerk unserer Qualitätsmessungen und Teile unseres Qualitätsverständnisses liegen dabei u. a. auf den folgenden Aspekten, die gleichzeitig auch als selbstgesetzte Erfolgsindikatoren fungieren und deren Erfüllung angestrebt wird:

- positiv konnotierte Kriterien der Schulwahl bei den Anmeldungen
- mehr Anmeldungen als vorhandene Plätze
- überdurchschnittliche Ergebnisse der MBO in Vergleichsstudien (z. B. VERA 8)
- jede Schülerin/jeder Schüler verlässt die MBO mit einem Schulabschluss (ergo: Reduktion der Anzahl abgehender Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss)
- mehr Schülerinnen und Schüler erlangen den MSA+Abschluss, als ursprünglich mit OG-Empfehlung an die MBO gekommen sind
- erfolgreiche Abiturprüfungen aller *hauseigenen* MBO-Kinder in der gymnasialen Oberstufe

Auf Basis der o. g. Analyseergebnisse werden die Ziele und Maßnahmen der MBO fortwährend angepasst, um auch weiterhin alle Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, einen ihren Fähigkeiten angemessenen optimalen Schulabschluss zu erhalten.

## 8.2 Kompetenzen

### 8.2.1 Methodenkompetenz

Zu der systematischen Vermittlung fachbezogener und fächerübergreifender Lernstrategien, Arbeits- und Präsentationstechniken siehe Punkt 3.2.5.

### 8.2.2 Medienkompetenz

In einer stark durch digitale Medien und Prozesse geprägten Welt kann der systematische Erwerb notwendiger Kompetenzen keinem isolierten Lernbereich zugeordnet werden. Er betrifft vielmehr alle Unterrichtsfächer und ist daher nicht auf informationstechnisches Basiswissen zu beschränken. Grundsätzlich ist eine Einbindung der digitalen Welt in jedem Fach erforderlich.

Die aktuellen Rahmenlehrpläne, welche in den schulinternen Curricula umgesetzt wurden, und das Methodencurriculum der MBO spiegeln dies wider. Mit der Digitalisierung wird sich die Rolle der

Lehrkräfte weiter verändern. Neben die traditionelle Vermittlungsfunktion tritt die Lernbegleitung in individualisierten Lernarrangements immer stärker in den Vordergrund, um ein kritisches wie kreatives, prozess- wie ergebnisorientiertes Lernen zu ermöglichen. Die Digitalisierung ermöglicht und verursacht neue Organisations- und Kommunikationskulturen auf allen Ebenen der Schulgemeinschaft und in allen Bereichen der schulischen Interaktion; sie hat Auswirkungen auf Unterrichtsstrukturen und Prüfungsformate, Netzwerkstrukturen, Mitbestimmung, Teilhabe und Schulentwicklung.
Die MBO verpflichtet sich, die zum Umgang mit digitalen Medien notwendigen Kompetenzbereiche zu entwickeln und zu fördern und sämtlichen am Schulleben Beteiligten Zugang zu den notwendigen Werkzeugen und Fähigkeiten zu ermöglichen. Dazu wird sie wie folgt vorgehen:

**1. Ressourcen**

Die MBO wird in fünf Haushaltsjahren (ab 2018) jeweils 25% des Jahresetats in die Verbesserung der digitalen Ausstattung der Lernräume investieren. Folgende Etappen wollen wir jeweils erfolgreich abschließen:

a) Die Netzwerkanbindung der Schule und die Gewährleistung einer stabilen und datenschützenden Netzwerk-/WiFi-Umgebung in allen Gebäudeteilen ist eine Grundvoraussetzung für jede digitale Arbeitsform. Insbesondere der Anschluss des Pavillongebäudes an ein terrestrisches Lan-Netz ist weiterhin dringend nötig. Hier wird weiter darauf zu drängen sein, die dringend notwendigen Investitionen durch den Schulträger zu erlangen, da diese aus dem Regeletat der Schule nicht zu finanzieren sind. Die MBO wird Kontakte zur Wirtschaft nutzen, um die bestmögliche Lösung für die Schule zu finden.
b) Eine zur Schulorganisation der MBO passende Serverstruktur ist bis spätestens 2019 zu finden und zu installieren. So soll sichergestellt werden, dass alle am Schulleben Beteiligten ihre Daten sicher und verlässlich speichern und abrufen können. Die Migration des Verwaltungsnetzwerkes in das behördliche Rechnernetz gehört ebenfalls zu diesem Maßnahmenpaket.
c) Jeder Raum soll zwei Lan-Anschlüsse an der Tafelseite und einen W-Lan-Anschluss über der Tür erhalten.
d) Jeder Raum soll in Zusammenarbeit mit den dort unterrichtenden Lehrkräften mindestens ein Gerät zur Präsentation digitaler Medien erhalten. Dies können zur Zeit (2019) sein: digitale Whiteboards der zweiten und dritten Generation, Beamer in Deckenmontage oder Medienwagen mit Beamer, Notebook und Lautsprechern. Zukünftig sollen vermehrt großformatige Flachbildschirme diese Erstausstattung ersetzen. Diese Bildschirme sollen je nach Bedarf auch interaktive Geräte sein, die Hauptausstattung wird sich jedoch an Geräten orientieren, die schnelles Präsentieren mit Mobilgeräten ohne weitere Hardwareausstattung möglich machen.
e) Die beiden Computerräume werden in zwei Etappen ein grundsätzlich neues Layout erhalten und zu multifunktionalen Medienräumen weiterentwickelt. In Raum 210 wurde dazu ab 2018 durch 30 neue Notebooks und eine Neuausstattung des Raumes mit flexiblerem Mobiliar ein Grundstein gelegt. Raum P 06 - zunächst noch ITG-Arbeitsraum - wird bis 2020 in gleicher Weise qualifiziert und bei vorhandener terrestrischer Netzwerkanbindung auf den Server im Haupthaus aufgeschaltet.

## 2. Fortbildung der Lehrkräfte

Die MBO wird in fünf aufeinander folgenden Schuljahren (ab 2018/19) dafür Sorge tragen, dass die Lehrkräfte kontinuierlich ein Fortbildungsangebot im Bereich der digitalen Bildung erhalten. Dieses Angebot steht in engem Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Kollegiums im Bereich individualisierter Lernformen und genießt gleiche Priorität. Zu diesem Angebot sollen vermehrt kurze schulinterne Fortbildungen durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gehören. Diese werden in systematischen Weiterbildungsprogrammen der SenBJF (z.B. *Digitale Welten*), aber auch schulintern in multiprofessionellen Teams qualifiziert. Eine solche Maßnahme stellt das MBO-interne Programm *Innovative Lehrer* dar, in dem Kolleginnen und Kollegen durch maßgeschneiderte Hardware darin unterstützt werden, innovativ und kreativ eigene Lernarrangements und -materialien zu entwickeln und dem Kollegium zur Verfügung zu stellen (Start: 2018/19).

## 3. Schulische Prozesse

Die MBO hält über die Implementierung der in den neuen schulinternen Curricula fixierten Bausteine der Medienbildung in einem übergreifenden Methodencurriculum fest, welche Kompetenzen und Fähigkeiten in welchem Fach und Jahrgang verbindlich erreicht werden. So soll sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitaler Hard- und Software verlässliche Niveaustufen erreichen, die ein kontinuierliches Arbeiten mit digitalen Medien ermöglichen.

## 4. Strategieplan

Eine Übersicht über die Digitalstrategie der MBO befindet sich im Anhang wie das Medienkonzept zur Beantragung der Fördermittel aus dem Digitalpakt 2019ff.

# Anhang

- Konzept zur Berufs- und Studienorientierung
- Digitalstrategie MBO / Medienkonzept

## Anhang 1: Konzept zur Berufs- und Studienorientierung

WIE WEITER NACH DER 10. KLASSE?

# Ausbildung? Abitur? Fachhochschulreife? Schulabschluss?

DER ÜBERGANG
VON DER SCHULE IN DAS BERUFSLEBEN

Schule aus, was dann...? Die Übergangsgestaltung in die Arbeitswelt spielt eine wesentliche Rolle für die beruflichen Zukunftsaussichten der Schülerinnen und Schüler. Hierbei werden im Rahmen einer zielgerichteten Berufs- und Studienorientierung die Jugendlichen an der Max-Beckmann-Oberschule durch motivierte Lehrkräfte und professionell geschulte Berufsberater bereits ab der 7. Klasse bis hin zur 10. Klasse bzw. dem Abitur tatkräftig unterstützt. Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, die jungen Menschen bei ihr er individuellen Berufswahl optimal zu unterstützen und sie in ihrem Entscheidungsprozess bestmöglich zu begleiten.

Durch diese Planung gestalten die Schülerin und der Schüler ihren und seinen Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Berufsausbildung, in weitere Bildungsangebote, in ein Studium oder in alternative Anschlusswege. Hierbei gilt es insbesondere die Ressourcen, Fähigkeiten und Interessen der Schüler auf die fachlichen Anforderungen der Berufswelt abzustimmen und eine bestmögliche Übereinstimmung zu finden. Ein weiterer Schwerpunkt der Berufsorientierung liegt in der Stärkung der Persönlichkeit der Schüler. Ihre Eigenverantwortlichkeit und Entscheidungsfähigkeit sollen individuell gefördert und unterstützt, ihre Kompetenzen zielgerichtet genutzt werden. Dabei werden die einzelnen Bausteine des Gesamtkonzeptes den sich ständig verändernden Anforderungen der Arbeitswelt angepasst.

bso@m-b-o.net
www.m-b-o.net

# Berufs- und Studienorientierung

MAX BECKMANN OBERSCHULE

## Klasse 7/8

- Das Schulfach „Wirtschaft Arbeit und Technik“ wird verbindlich in beiden Klassenstufen unterrichtet. Hierbei erlernen die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Werkstätten der Holz- und Metalltechnik, der Elektronik und Textilkunde sowie in der Schulküche (Ernährungslehre/Kochen) spannende Grundlagen handwerklicher Berufe.
- Neben dem Pflichtunterricht besteht für die Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Wahlangebot an Werkstattkursen im Wahlpflichtbereich.
- Die Klassen unternehmen unterschiedliche Betriebsexkursionen und besuchen Ausbildungsmessen.
- Teilnahme am Projekt „Komm auf Tour“. ein Projekt zur Stärkenentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung (siehe: www.komm-auf-tour.de).

## Klasse 9

- Berufsorientierung als Unterrichtsfach.
  - Erstellen von Bewerbungsunterlagen.
  - Einstellungs- bzw. Vorstellungsgespräche trainieren.
  - Übung von Einstellungstests.
  - Durchführung eines Berufswahltests.
  - Vertieftes Kennenlernen von Berufen und deren Anforderungsprofil.
  - Erstellung eines individuellen Kompetenzprofils. Abgleich der eigenen Stärken und Schwächen mit dem Traumberuf.
- Besuch des Berufsinformationszentrums der Bundesagentur für Arbeit (BIZ).
- Besuch von Ausbildungsmessen.
- 3 Wochen Betriebspraktikum.
- Regelmäßige Schulsprechzeiten zum Thema Berufswahl und Bewerbung. Darüber hinaus steht das Berufswahlteam der Max-Beckmann-Oberschule an Elternabenden und Elternsprechtagen für Beratungsgespräche mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler bereit.

## Klasse 10

- Verbindliche und intensive Einzelberatung mit jeder Schülerin und jedem Schüler durch das Beratungsteam der Berufs- und Studienorientierung.
- Berufsorientierung als Unterrichtsfach.
- Übung von Einstellungstests.
- Einstellungs- bzw. Vorstellungsgespräche trainieren.
- Durchführung von Potenzialanalysen.
- Teilnahme an der Berufsinformationsmesse „Die Zukunft beginnt heute“ in Reinickendorf.

## Oberstufe Jahrgänge 11/12/13

- Infoveranstaltung zum Thema Studium an einer Hochschule.
  - Studiengänge
  - Zugangsvoraussetzungen (NC)
  - Bewerbung
  - Hochschulen
  - Berufsakademie
- Einzelberatung mit jeder Schülerin und jedem Schüler durch das Beratungsteam der Berufs- und Studienorientierung.
- Besuch von „Tag der offenen Türen“ an Hochschulen.
- Besuch von Bildungsmessen für Studieninteressierte.

MAX BECKMANN OBERSCHULE

Anhang 2: Medienkonzept

# Medienkonzept

## (Anlage zum Schulprogramm der Max-Beckmann-Oberschule)

Max-Beckmann-Oberschule

12K03

Auguste-Viktoria-Allee 37, 13403 Berlin

Tel 413 40 81, Fax 413 51 64, schulleitung@m-b-o.net

www.mbo-berlin.de

Schulleiter: Herr Matthias Holtmann

Stellv. Schulleiter: Herr Timo Jamitzky

August 2019

Beschlüsse:

09. September 2019: Gesamtkonferenz

17. September 2019: Schulkonferenz

# I. Rahmenbedingungen

## 1.1 Strategieplan

In der Max-Beckmann-Oberschule (im Folgenden: MBO) existiert seit August 2018 ein Strategieplan zur systematischen Neuausrichtung der Schule im Bereich der Digitalisierung. Er wurde im Januar 2019 nach einem gemeinsamen Studientag aktualisiert und mit den realen wie zukünftigen Bausteinen der schulinternen Curricula hinterlegt. Der Strategieplan folgt dem Modell von Robert Kaplan und David Norton (*The balanced Scorecard: Translating Strategy into Action. Boston, Harvard Business School Press, 1996*) und wurde bei einer gemeinsamen Schulleitertagung zur Blaupause für weitere Schulen in Reinickendorf.

Ziel ist, mit Hilfe des Strategieplanes die digitale Entwicklung der Schule erfolgreich voran zu bringen, damit die Medientechnologien ihren Beitrag leisten zur Kompetenzentwicklung aller am Schulleben Beteiligten. Wichtig ist uns, dass wir gemeinsam kompetent darin werden Medien und Medientechnologien kreativ, konstruktiv und kritisch zu nutzen (vgl. Basiscurriculum Medienbildung 2017) und gleichzeitig Freundschaft und Vertrauen, Höflichkeit und Fairness, Weltoffenheit und Vielfalt (vgl. Leitbild der MBO) auch durch die Nutzung der Medien fördern.

Über vier Ebenen sollen im Strategieplan (s. Kapitel II) die kausalen Beziehungen zur Schulentwicklung deutlich werden: Finanzielle Ressourcen (R1-R4) schaffen die Grundlage für die Entwicklung der Schule durch Fortbildungen und Anschaffungen (E1-E9) ; diese ermöglichen es der Schule überhaupt erst, diejenigen Unterrichts- und Verwaltungsprozesse (P1-P10) durchzuführen, die erst zu den gewünschten Ergebnissen bei ihren Absolventinnen (A1-A5) führen, also z.B. denjenigen Kompetenzen, die durch die KMK oder das Berliner Basiscurriculum Medienbildung angestrebt werden.

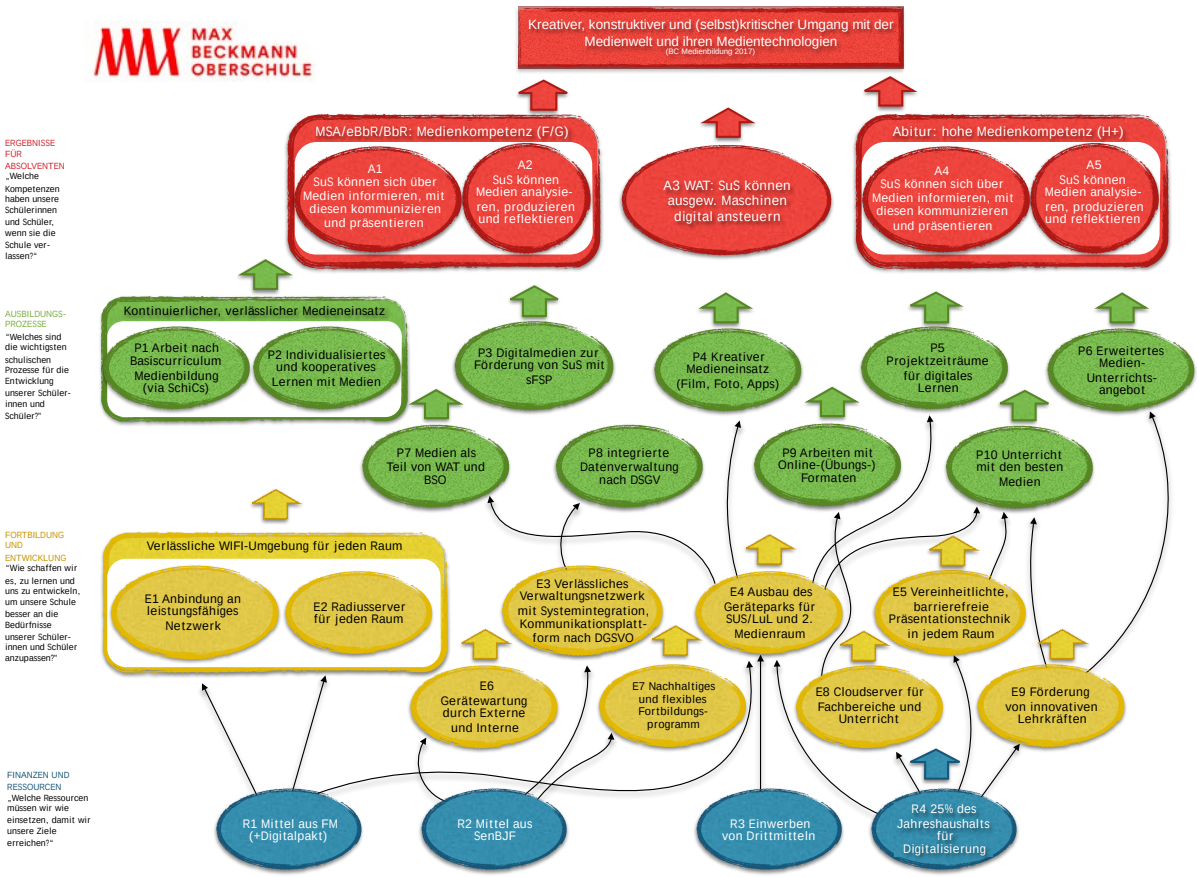
## 1.2 Rahmenbedingungen

Die MBO hat eine heterogene Schülerschaft mit ca. 1000 Schülerinnen und Schülern, die mehrheitlich aus Haushalten kommt, in denen digitale Endgeräte (Handys, Spielekonsolen, Tablets) zur Freizeitgestaltung weit verbreitet sind. Das Risiko einer unreflektierten und dauerhaften Nutzung ist hoch. PCs, Notebooks oder Drucker gehören nicht unbedingt zur Grundausstattung der Familien (Ergebnisse von Erhebungen bei Aufnahmegesprächen 2016-2019). Über 90 der Schülerinnen und Schüler haben einen sonderpädagogischen Förderstatus; die Ressourcen der Förderung dieser Kinder mit digitalen Medien sind noch nicht ausgeschöpft.

Die konkreteren technischen Rahmenbedingungen werden unter III. in Verbindung mit den durch diese begründeten Zielen beschrieben.

# II. Pädagogische Strategie/Medien-Nutzungskonzept

Die pädagogische Strategie zur Erweiterung der Digitalkompetenz der Schule haben wir im folgenden Strategieplan (2019-2024) zusammengefasst.




**Digitalstrategie 2019- 24 - Version vom 13. August 2019**

*Hinweis: Der hier verwendete Medienbegriff schließt alle Medienarten von analog (z. B. Buch, Zeitung, Radio, Film) bis digital (z. B. Internet, soziale Netzwerke, Smartphones, Tablets und Computerspiele) ausdrücklich ein.*

# III. Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept zur Erweiterung der Digitalkompetenz ist integraler Bestandteil des Strategieplans (s. II). Jeweils zu Beginn eines jeden Schuljahres (zweiter Präsenztag) werden die bereits durchgeführten Fortbildungen überblickshaft evaluiert und die aktuellen Ziele in einer Fortbildungskonferenz festgelegt. Folgende konkrete Fortbildungsangebote werden und wurden während des laufenden Schuljahres immer wieder in 90minütigen Formaten durch Kolleginnen und Kollegen der Schule angeboten:

| Fortbildungsinhalt | Zielgruppe | Bemerkung |
|---|---|---|
| Bsp.:<br>1) Arbeiten mit den interaktiven Displays an unserer Schule | Neue/interessierte Lehrkräfte und Referendare | Einstiegsfortbildung |
| 2) Arbeiten mit WEBUntis | Alle interessierten, insb. Neue Lehrkräfte | Einstiegsfortbildung |
| 3) Umgang und Nutzung der Schultablets | Alle interessierten Lehrkräfte | Einstieg + Fortgeschritten, insb. interaktive Nutzung und Präsentationstechnik |
| 4) Verwaltung von Schülerdaten auf dem Tablet | Alle interessierten Lehrkräfte | Einstiegsfortbildung |
| 5) Online-Votingformate | Alle interessierten Lehrkräfte | Einstiegsfortbildung |
| 6) Teamarbeit mit cloud-basierten Ressourcen | Alle interessierten Lehrkräfte | Einstiegsfortbildung |
| 7) Vom digitalen Kursbuch bis zur Unterrichtsgestaltung - Nutzung des iPads im Unterrichtsalltag | Alle interessierten Lehrkräfte | Einstiegsfortbildung |
| 8) Datenverarbeitung für Klassenleitungen (Zeugnisprogramm, WebUntis, etc.) | Alle neuen Klassenleitungen | Einstiegsfortbildung |

Neu angeschaffte Medien und digitale Geräte werden durch Initialfortbildungen der Anbieter implementiert. Diese werden besucht von den IT-Zuständigen der Schule (s. IV) und geeigneten Multiplikator/innen des Kollegiums.

# I. Technisches Raum- und Ausstattungskonzept

Das technische Ausstattungskonzept zur Erweiterung der Digitalkompetenz ist integraler Bestandteil des Strategieplans (s. II). Ergänzende Raumpläne befinden sich im Anhang.

Die MBO ist aktuell (August 2019) im Bereich der Medientechnologien sehr heterogen ausgestattet. Während ein Arbeiten mit digitalen Endgeräten im Unterricht in vielen Räumen des Hauptgebäudes durchaus möglich ist, gilt dies nur sehr eingeschränkt in den Nebengelassen. Dies liegt daran, dass weder die Sporthallen noch das Pavillonhaus terrestrisch an das Internet angeschlossen sind und es dem Engagement einiger Kolleginnen und Kollegen zu verdanken ist, dass zumindest eine wetteranfällige Funkstrecke zwischen Pavillon und Haupthaus existiert. In beiden Häusern wurden zur WLAN-Ausleuchtung von der Schule insgesamt 20 Radiusserver an strategisch wichtigen Stellen eingerichtet. Diese stehen, hängen oder liegen allerdings frei zugänglich in mehreren Unterrichtsräumen an den Stellen, an denen als Ergebnis einer früheren Ausstattungsinitiative LAN-Dosen installiert sind (meist an der Klassenraum-Rückwand). Damit erreichen wir eine Ausleuchtung von aktuell ca. 60 Unterrichtsräumen, dies entspricht einer Quote von ca. 80 %.

Der Zugriff auf das WLAN ist nur über schulische Endgeräte möglich, diese werden zurzeit verwaltet über einen Bechtle-Server im zweiten Stock des Haupthauses. Das Verwaltungsnetz der Schule ist unabhängig vom pädagogischen Netz, allerdings immer noch nicht aufgeschaltet auf die Server des ITDZ. Aktuell ist die Schule mit einem VDSL 250Mbit-Zugang ausgestattet (real ca. 20Mbit), eine Ausweitung auf GB-Bandbreite im Rahmen des aufwachsenden Geräteparks ist notwendig.

Ein Zugriff auf das WLAN durch die Schülerinnen und Schüler ist schon aus Kapazitätsgründen zurzeit nicht realisierbar. Weiterhin ist laut Hausordnung die Handynutzung für Schülerinnen und Schüler nur dann möglich, wenn dies im Rahmen eines Unterrichts durch die Lehrkraft erlaubt wurde. Für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gibt es einen Oberstufenraum mit Computerausstattung, in dem die Handynutzung freigegeben ist. Weitere Schülerarbeitsplätze gibt es leider derzeit schon aus Platzgründen nicht, sodass Schülerinnen und Schüler bei Ihrer Vorbereitung der Präsentationsprüfungen oft auch auf öffentliche Bibliotheken angewiesen sind. Dies soll im Zuge der Digitalisierungsinitiative geändert werden.

Zur Verwendung im Unterricht stehen über 30 MacBookAir, 20 Android-Tablets, 25 Laptops im Computerraum und zahlreiche Lehrerrechner in Unterrichtsräumen zur Verfügung. Letztere sind angeschlossen an 13 digitale Whiteboards älteren Datums, zwei neue digitale Displays, 10 Großbildfernseher, Beamer in Deckeninstallation (16x) oder in einem der 23 Medienwagen (s. Raumpläne im Anhang). Vier weitere mobile Beamer können entliehen werden. Ergänzt werden diese Geräte durch sechs Rechner in Lehrerzimmern und 50 Android-Tablets, die im August 2019 als mobile Endgeräte an die Lehrerinnen und Lehrer des Kollegiums ausgeteilt wurden (Abschreibungszeit für Schulhaushalt: 3

Jahre). Insgesamt soll die Ausstattung der Präsentationsmedien in den Klassenräumen über die nächsten fünf Jahre vereinheitlicht werden.

Ziel der MBO ist es, jeden Klassenraum bis 2024 wie folgt auszustatten: ein Radiusserver mit Steckdose in Wandmontage über der Tür, eine LAN-Dose und Steckdosen in Tafelnähe , ein Flachbildschirm mit mindestens 65‘‘; letzterer kann je nach Konzept des Fachbereichs, der Finanzausstattung und der konkreten Raumsituation durch ein interaktives Display ersetzt werden. Von den zwei Computerräumen ist einer zu Beginn des Jahres 2019 neu ausgestattet worden, ein zweiter im Pavillon verfügt über ein unabhängiges Netzwerk von 20 älteren Linux-Clients, die nicht an das Internet angeschlossen sind. Dieser soll 2020 insbesondere für den WAT/ITG-Unterricht neu ausgestattet und auf den Zentralserver aufgeschaltet werden. Erweitert werden soll auch der Gerätepark des WAT-Bereiches: Der bereits vorhandene 3D-Drucker soll durch einen zweiten, leistungsstärkeren ergänzt werden, dazu soll ein Lasercutter und eine neue CNC-Fräse kommen. Zur Unterstützung aller Fachunterrichte sollen mindestens drei Klassensets IPads angeschafft werden.

Um weite Teile des Kollegiums mit der neuen Hard- und Software vertraut zu machen, haben sich kollegiale Workshops in unserer Schule sehr bewährt: Die Akzeptanz und die Nachhaltigkeit sind hoch, wenn in Workshops von maximal 90 – 180 Minuten Kompetenzen unter Kolleginnen und Kollegen geschult werden. Dies organisiert die Schule (Schulleitung mit Fortbildungskoordinatorin) während des laufenden Schuljahres, aber auch an Präsenz- und Studientagen.

Eine Abfrage unter den Fach(bereichs)leitungen zur realen wie geplanten Nutzung digitaler Medien im Unterricht ergab, dass diese bereits in allen Unterrichtsfächern in den schulinternen Curricula verankert sind, die Umsetzung jedoch durch die geschilderten aktuellen Rahmenbedingung je nach Fach und Fachraum zum Teil stark eingeschränkt ist. Neben spezifischem ITG- und Informatikunterricht und AGs findet sich die Nutzung der Medien meist in den Unterricht eingebunden. Im Vorfeld von Präsentationsprüfungen kann das Angebot durch externe Anbieter in Projekttagen erweitert werden. 2019 kam durch die Fortbildung zweier Kolleginnen und Kollegen das Fach „Digitale Welten“ durch eine AG und einen Oberstufenkurs hinzu.

Ein weiteres Ziel der MBO ist es, möglichst zeitnah eine nach DSGVO zulässige Kommunikationsplattform zu schaffen, die eine Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer) durch Klarnamen und Gruppenzugehörigkeit ermöglicht. Eine cloudbasierte Lösung zur Förderung der Teamarbeit, aber auch für den Datenaustausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern wird angestrebt. Wichtig ist dabei, dass diese Lösungen möglichst auf einem Grunddatensatz basieren, sodass die Anzahl der notwendigen Datenverarbeitungssysteme so klein wie möglich gehalten wird. Erste Gespräche mit Anbietern wie „IT’s Learning“, „IServ“ und „WebUntis“ fanden statt, eine Entscheidung soll spätestens im letzten Quartal 2019 fallen.

# V. Support- und Wartungskonzept

Das Supportkonzept zur Sicherstellung medientechnologischer Unterrichte ist integraler Bestandteil des Strategieplans (s. II).

Um die Meldeprozesse für die Kolleginnen und Kollegen zu vereinfachen, erfolgt die Erstmeldung von Problemen mit digitalen Endgeräten bei Frau Scharf. Das Kollegium ist entsprechend instruiert (Geschäftsverteilungsplan, Eröffnungskonferenz, Max-Wiki).

Die folgenden Zuständigkeiten existieren auf den verschiedenen Supportniveaus:

1. First Level Support (Standardprobleme und Problemannahme): Erstmeldungen werden im Büro von Frau Scharf entgegengenommen und vor allem im Bereich der Softwarenutzung dort bearbeitet. Eine Weiterleitung an spezialisierte weitere Kolleginnen und Kollegen (Zeugnisprogramme und Mailclients: Herr Bailey, Stundenplanprogramm: Herr Jamitzky, Computerraum: Herr Ziob und Herr Liesemann) erfolgt ebenfalls durch Frau Scharf. Ersatz und Beschaffung von Hard- und Software erfolgt über Herrn Pauling (Verwaltungsleitung), kleinere Reparaturen (z.B. Kabelstrecken) werden durch den Hausmeister (Herr Esser, Meldung über Reparaturbuch) behoben.

2. Second Level Support: Probleme, die nur durch Eingriffe in die Systemverwaltung (z.B. Meldungen im Bechtle-Server) gelöst werden können, werden i.a. durch Frau Scharf bearbeitet. Wartungsarbeiten werden über den wöchentlichen Support der Fa. Bechtle (IT-Wartungsvertrag der Senatsverwaltung, zurzeit Herr Einweg) vorgenommen. Die Bedarfsmeldungen erfolgen über Frau Scharf.

3. Third Level Support: Probleme, die nur durch Eingriffe in Betriebssysteme oder Datenbanken gelöst werden können, werden vom wöchentlichen Support der Fa. Bechtle (zurzeit Herr Einweg) in Zusammenarbeit mit Frau Scharf vorgenommen. Bei Problemen, die auf diesem Weg nicht gelöst werden können, werden qualifizierte Dritte einbezogen. Dies kann über die Verwaltungsleitung (direkter Kontakt zu Anbietern), über den Hausmeister (Schadensmeldung an FM) oder auch über die Schulleitung erfolgen.

# I. Zuständigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule

| Bereich | Zuständigkeit | Hinweise, Kontakt |
|---|---|---|
| Medienkonzept (Entwicklung/ Umsetzung) | Schulleitung:<br>Herr Holtmann,<br>Herr Jamitzky,<br>Frau Scharf und<br>PQM-Beauftragte/r (N.N.) | schulleitung@m-b-o.net |
| IT-BetreuerIn (ITB) | Frau Scharf | a.scharf@m-b-o.net |
| IT-RegionalbetreuerIn (ITRB) | Herr Stefan Schicke<br>(Herwegh Gymnasium) | Itrb12-schicke@berlin.-de, Tel. 030 4042070 |
| IT-ExpertIn | Herr Einweg (SBE) | Projekt IT-Wartung der Senatsverwaltung |
| Kontakt Server-Support | Firma SBE Network Solutions | Ostseestr. 111, 10409 Berlin,<br>Tel.: 030 453065100 |
| Kontakt Client-Support | Herr Einweg (SBE) | Projekt IT-Wartung der Senatsverwaltung |
| Zugang zum Warenkorb des IT-Dienstleistungszentrums des Landes Berlin | Verwaltungsleitung Herr Pauling | m.pauling@m-b-o.net |

## Anhang 3: Schulentwicklungsziele und abgeleitete Maßnahmen (Schulvertrag 2019)